

Volksstimme

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. — Verantwortlich Paul Ellermann, für Anzeigen R. Kündau Druck u. Verlag von W. Pfannkuch & Co. (Eigentl.) in Magdeburg, Gr. Mühlenstr. 3. Fernruf: 28861. Geschäftsleitung u. Druckerei 28862, Verlag u. Expedition 28863, Anzeigenannahme 28864, Buchhandlung 28865. Postzeitungsliste Seite 268. Bezugspreis monatlich 1,75 Mk., bei Abhol. in den Städten monatlich 1,60 Mk. Durch die Post bezogen monatlich bei Abhol. 1,75 Mk., bei Liefer. durch den Postboten 2,11 Mk. Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt Betriebsstörung usw. hat weder der Verleger noch der Abonnent Anspruch auf Nachlieferung oder Ersatzleistung.

Anzeigenpreise 1 mm Höhe und 27 mm Breite total und Stelengehalte 3 Pf. — Metalle 1 mm Höhe und Kabari geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen Anzeigen unterm Text 83 1/2 Prozent Aufschlag stimmten Tagen bei nicht rechtzeitig Aufgabe keine Erfüllungsort Magdeburg. — Postfachkonto Nr. 122



13 Pf., auswärts 15 Pf. Familienangehörige 68 mm Breite total 50 Pf., auswärts 70 Pf. nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. — Für Erhalten der Anzeigen an den Verleger — Platzverdrängung unüberwindlich. W. Pfannkuch & Co. Magdeburg.

Nr. 279

Magdeburg, Sonnabend/Sonntag, den 26./27. November 1932

43. Jahrgang

Schmählich vertan

Amtlich wird mitgeteilt: „Der Reichspräsident empfing am Freitag nachmittag um 17 Uhr den Führer des Zentrums, Prälat Kaas, der ihm über seine Besprechungen mit den Vorsitzenden der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, der Deutschen Nationalen Volkspartei, der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei über die etwa noch vorhandenen Möglichkeiten zur Bildung einer Not- und Arbeitsmehrheit des Reichstags berichtete.“

Prälat Kaas hat in diesen Besprechungen an die Führer der genannten Parteien in erster Linie die Frage gerichtet, ob sie, ebenso wie die Zentrumspartei, bereit seien, sich an Beratungen über ein sachliches Not- und Arbeitsprogramm für eine Mehrheitsregierung zu beteiligen. Diese Frage ist von den Vorsitzenden der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei bejahend beantwortet worden. Der Vorsitzende der Deutschen Nationalen Volkspartei hat die Beteiligung an solchen Beratungen als in Widerspruch mit der Gesamthaltung seiner Partei stehend nicht zugefagt. Der Vorsitzende der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei erklärte, an sich entspreche die Feststellung der sachlichen Grundlagen für eine etwaige Mehrheitsregierung durchaus seinen Auffassungen. Auf Grund der Erfahrungen der vergangenen Tage und der Ueberzeugung, daß auch einem positiven Ergebnis der sachlichen Beratungen seitens einflussreicher Stellen keine Folge gegeben würde, halte er eine Beteiligung seinerseits nicht mehr für vertretbar.

Auf Grund dieser Feststellungen hat Prälat Kaas den Herrn Reichspräsidenten, von einer weiteren Fühlungnahme mit den Parteien abzusehen zu dürfen. Der Herr Reichspräsident dankte dem Prälaten für seine Bemühungen.“

Besprechungen bei Hindenburg

Am Freitag um 16 Uhr trat das geschäftsführende Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen, in der zunächst ein Bericht über die Verhandlungen der letzten Tage entgegengenommen wurde. Dann wurden laufende Angelegenheiten beraten.

Papen hatte nach dem Empfang von Kaas eine Unterredung mit Hindenburg. Am Sonnabendvormittag hat beim Reichspräsidenten eine interne Beratung über die neugeschaffene Lage stattgefunden, über deren Ergebnis wir an anderer Stelle kurz berichten.

Der Zentrumsmann Prälat Kaas ist von seinem Rundgang zurückgekehrt und berichtet dem Reichspräsidenten: Mit der Notgemeinschaft politischer Parteien, die bereit wären, eine Reichsregierung zu stützen oder zu tolerieren, ist es nichts. Dieses Ergebnis war vorauszu sehen. Kaas mußte sich u. a. auch an die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen wenden. Diese Parteien, die das Parteimeßen bekämpfen und dabei den engtirnigsten Parteiegoismus zur höchsten Entwicklung gebracht haben, vertragen sich selbstverständlich einer Notgemeinschaft. Wie könnte erwartet werden, daß ein Hitler, der nicht nur seine Partei, sondern sich selbst über Volk und Land stellt, zu einer Gemeinschaft für das Volk geht. Niemand hat der politische Größenwahn sinn groteskere Normen angenommen als in der Hitlererei, in dieser Bewegung der Primitiven und Kranken. Auch von Eugenberger war nicht zu erwarten, daß er bereit wäre, die Regierungsfürsorge auf diesem verfassungsmäßigen Wege lösen zu helfen. Eugenberger sieht nur Ständesinteressen und kennt nur den sturen Haß gegen die Republik und ihre gesetzlichen Grundlagen.

Also mußte dem Prälaten Kaas ein Erfolg verjagt bleiben.

Es gibt vom Zentrum nach rechts keine parlamentarische Basis, es gibt vom Zentrum nach links keine parlamentarische Mehrheit für eine Regierung. Die Bestrebungen nach rechts hin treffen auf Partei- und Ständesegoismus, auf Haß und Feindschaft der edelsten nationalen Kreise, die Bestrebungen nach links treffen auf den Moskauer Wahnsinn. Es muß immer wieder gesagt werden: Das deutsche Elend, das Elend der deutschen Arbeiterklasse wird nur zu einem Teil von den Bischöfen und den Braunen Häusern verursacht. Die Mitschuldigen sind die Kommunisten. Die deutsche Demokratie, damit die politischen Rechte und Freiheiten der Arbeiter, die sozialen Erzeugnisse wären gesichert, eine tatsächliche Gefahr gäbe es nicht und kein Mensch würde von einer Regierung der Barone sprechen, wenn die Kommunisten nicht die politische Macht von 6 Millionen Wählern vollkommen ausschalteten. 6 Millionen haben Kommunisten gewählt, im Reichstag sitzen 100 kommunistische Abgeordnete. Die 100 Abgeordneten sind gleich 100 Leeren Stühlen, die Zahl 100 ist gleich drei Nullen, wenn es um Sicherung und Eroberung von Arbeiterrechten geht. Sie bekommen nur dämonische Gewalt und fallen schwer ins Gewicht, wenn es gegen Arbeiterrechte und Demokratie geht. Dann liegen sie auf der Waagschale der Reaktion.

Immer wieder muß den deutschen Arbeitern, den Angestellten, den Beamten, für die eine freie und demokratische Gestaltung der politischen Zustände Leben und Zukunft bedeutet, gesagt werden, daß ihre Kraft gelähmt, daß politische Kraft schmählich vertan wird durch den Moskauer Kommunismus,

der in seinem Wesen mehr nach Asien, als nach Europa gehört, der deutsche Arbeiter opfern will für russische Großmachtziele.

Der Versuch, eine Regierung auf parlamentarischer Grundlage zu bilden, ist gescheitert, nun beherrscht wieder das Wort von der Präsidialregierung die Stunde. In der deutschen Öffentlichkeit, besonders in der großen Presse, führen die Kammegießer wieder das große Wort. Ein lächerliches Rätselraten hat wieder begonnen. Bleibt Papen; bleibt er nicht? Es wird Bracht genannt, eine andre Seite will auch wissen, daß der bisherige Außenminister Neurath als aussichtsreicher Kandidat gilt. Gewiß ist von großer Bedeutung, wer das Kabinett führt, denn er ist der Chef der Regierung und wählt sich seine Mitarbeiter aus. Aber die Art, wie jetzt wieder um den Unbekannten, den kommenden Reichskanzler, gerätelt und geraten wird, erinnert doch peinlich stark an den Stammtisch im Dorftrug bei einem großen Schadenfeuer, der sich ganz ausschließlich damit beschäftigt, wer demnächst Hauptmann der Feuerwehr werden soll. Statt daß er über das Feuer, den Schaden, das Unheil und über künftigen Schutz redet.

In Deutschland ist wertvollstes politisches und wertvollstes Volksgut vernichtet worden. Es hat gebrannt, der Sturm hat geraut, Wohnstätten fielen zusammen, und noch immer geht die Zerstörung weiter. Der deutsche Spieß hat in seiner Angst vor den „Marxisten“ sein eignes politisches Haus zerstören helfen. Alles geistiges und kulturelles Erbgut ließ er zugrunde gehen, verleugnete Geschichte und Tradition, weil ihm eine unbändige Furcht ins Gebein

gefahren war vor der sozialdemokratischen Arbeiterkraft.

Die Republik gab ihm bürgerliche Freiheiten und Möglichkeiten der Betätigung in reicher Fülle. Er ließ alles treulos im Stich, überließ Abenteuerern und Windbeuteln das Feld. Und ließ jetzt mit angenehmem Grußeln in seiner Bürgerpresse, wie die Hitlerbanden republikanische Jugend mißhandelt, wie gestochen und geschossen wird und rotes Blut fließt. Und wie die Republikaner dann vor Gericht verurteilt werden. Das ist der Rest einer Bürgerlichkeit, das Ergebnis einer stolzen Entwicklung. Ein großer Aufwand ist schmählich vertan.

Die Arbeiterkraft hat sich Lebensraum und Lebensrechte erobert unter Opfern und Ringen, Not und Tod, im Sterben, im Leberzerstörung und Verderben ist auch über diese Güter gekommen. Schützt euren politischen Besitz, rettet euer politisches Heim, den republikanischen Staat. Und kammegießert nicht über den Feuerwehrhauptmann.

Er kommt von rechts, daß ist gewiß nach der politischen Entwicklung Deutschlands. Nach der Tragödie, die das deutsche Volk mit sich selbst gespielt hat. Der große Opfergang durch vier düstere Jahre, das Hungern, das Darben, das rastlose Kämpfen seit 1918. Traue und Opfermut. Ein großer Aufwand wird schmählich vertan, wenn nicht Wache gehalten, die Bereitschaften aktiv gehalten werden.

Das Präsidialkabinett wird rechts stehen und eine Politik der Rechten, der Reaktion zu führen versuchen. Zwingt es, dem Gebote der Zeit zu folgen: Die Zeit verlangt Demokratie. Ihr und die Zeitnotwendigkeiten bringen es wieder zu Fall — wenn es aurer Wachsamkeit nicht fehlt — wie Papens Scheitern mußte, als er gegen euch und gegen die Zeit anrannte.

Das Dichterwort: „Ein großer Aufwand schmählich ist vertan“, muß schon in Deutschland als schmerzliche Erkenntnis aufflingen. Laßt nicht zu, daß noch mehr verdirbt!

Sie werden nicht mehr ernst genommen

Abstimmungen im Landtag am Sonnabend

Die Nazis sind jetzt wieder in „schärfster Opposition“. Wenigstens behauptet das ihr geführte „Führer“. Man mußte daher annehmen, daß sie im Preussischen Landtag nach altem Gewohnheit die Stärke ihrer Stimmverbände vorführen und gegen das Reichskommisariat Papen mit aller Macht vom Leder ziehen würden.

Nichts davon geschah am Freitag. Sie ließen sogar die Debatte über den 20. Juli passieren, ohne das Wort zu nehmen. Sie sind zwar seit dem 13. August gegen die Kommissare, weil sie deutschnationalen Ursprungs sind, sie sind seit dem 21. November abermals gegen das verfassungswidrige Experiment, aber sie wagen es nicht laut zu sagen. Seitmalen der Reichspräsident ihnen in seinem letzten Brief eröffnet hat, daß für Volk jederzeit seine Tür offensteht. Um Hitlers willen nicht diese Tür zu schließen! Das könnte unabsehbare Folgen für die prinzipienlose „schärfste Opposition“ zeitigen. Lieber den großen Mund halten.

Sie schwiegen also. Sie überließen das Feld der Linken und der Mitte. Das Zentrum gab eine Erklärung ab, in der die Aufhebung der Verordnungen über doch ihre restlose Anpassung an das Leipziger Urteil verlangt wurde. Die Kommunisten wetteten gegen die Papenheimer, und die Sozialdemokraten ließen durch den Genossen Hamburger ihre Stellung vertreten.

Hamburger hielt eine glänzende Rede. Wirkungsvoll im Inhalt, geschickt in der Form. Der Papenkurs wurde von allen Seiten beleuchtet. Die Nazis wurden durch ihn von Nazis bloßgestellt. Er arbeitete mit Zitaten ihrer Wortführer, die ihre Heuchelei und Doppeltzungigkeit, ihre Unfähigkeit und ihr Versagen ins hellste Licht rückten. Er schloß Pointen, die wie spitze Pfeile tief in die Köpfe der Attadierten drangen. Er gab die Schale seiner Ironie und seines Spottes über die Braunen aus, so daß sie wie nasse Sänder dahinfelen.

Denn merkwürdigerweise, die 162 Revoltierten nicht, liehen nicht ihre Zahl sprechen. Sie hörten sich viel mehr die Abrechnung still an. Es fehlte noch jede Parole.

Im Laufe des Nachmittags kam sie aus dem Ratierhof. Sankler mußte auf die Tribüne. Es

erschien der obersten Führung doch allzu blamabel, wenn die Affäre über die Bühne gerollt wäre, ohne daß einer der „Retter“ ein Wort gesagt hätte. Inzwischen war zwar der entsprechende Gegenstand mangels Wortmeldung erledigt worden, aber man hat ja einen Pöge als Präsidenten, da wird es glücken, eine rein politische Rede vom Stapel zu lassen, wenngleich sie nicht mehr zur Tagesordnung gehört.

Sankler wettete also los. Aber nicht gegen die Kommissare, sondern gegen die — Volksgewissen. Wenn alles andere weggeschwommen, kann man immer noch den Volksgewissenred beibehalten. Dann einige Worte gegen die Sozialdemokraten, aber nichts gegen die Polemik Hamburger. Das glühende Eisen wurde nicht angefaßt, die ätzende Säure seiner Kritik nicht abzuwaschen versucht.

Für die Einschätzung der Nazis seit dem 21. November war bezeichnend das äußere Bild des Saales. Nur die Fakenkreuzler selbst waren während Sanklers Verlegenheitsrede anwesend. Und selbst sie nicht vollständig. Sonst war das Haus gähnend leer. Nur die üblichen Horchposten waren zu erblicken. Es interessiert das Haus nicht mehr, was die stärkste Fraktion zu sagen hat. Die Nazis werden nicht mehr ernst genommen. Sie spielen die Rolle der Clowns im Zirkus. Mit einem kleinen, belastenden Unterschied. Diese werden an gelacht, die Braunen werden a u z gelacht. Sie sind für ernsthafte Menschen in ersten Dingen nicht mehr vorhanden.

Die Sitzung fand ein verhältnismäßig frühes Ende. Sie wurde nach sechsstündiger Dauer geschlossen. Die Sozialdemokratie kam mehrfach zu Wort. Die übrigen Fraktionen zeigten kein großes sachliches Interesse. Die Tribünen waren schwach besetzt. Auf der Straße sah man nur polizeiliche Doppelposten, für die keine Arbeit entstand.

Am Sonnabendvormittag folgen die Abstimmungen. Sie für ausfallen, ist kein Zweifel. In der preussischen Volksvertretung haben die brachvollen Kommissare keine Verteidiger außer den paar Deutschnationalen und Volksparteilern.

Inzwischen, die Opposition der Nazis ist für sie nicht da. Politisches Glanz werden von den Junkern verächtlich zur Seite geschoben. Zumal ja Hitler bereit war, einige von ihnen in „sein“

Kabinett aufzunehmen. Es kommt die Zeit, und trotz aller Not auch die Wähler die politische Hauswirtschaft aus den Parlamenten hinauszufegen.

Die große Abrechnung

In der fortgesetzten politischen Aussprache im Preussischen Landtag über den Abschnitt „Regierung der Reichskommisare in Preußen“ begründet Abg. Kasper (Komm.) die von seiner Fraktion vorgelegten Anträge, die vor allem den Rücktritt der Reichskommisare betreffen.

Abg. Dr. Hamburger (Soz.):

Die Sozialdemokratie stimmt den Ausführungen zu, die Minister Hirtfelder namens des Staatsministeriums über den Gewaltstreich vom 20. Juli gemacht habe. Der Einfluß der Demokratie sei erst beseitigt worden, seitdem es im Landtag eine Mehrheit gäbe, die aus Kommunisten und Nationalsozialisten zusammengesetzt sei. Erst seitdem glaube man, daß man auf den Willen des Parlaments keine Rücksicht mehr zu nehmen brauche (Anruhe und Lachen bei der Nat.-Soz. und Komm.). Die Verordnung vom 18. November widerspreche dem Leipziger Urteil und stelle eine Verhöhnung des im Urteil ausgesprochenen Appells auf Verständigung dar. (Sehr wahr bei den Soz.)

In diesem Streite hat die Regierung Braun es nicht zu tun mit einem Partner, der gewillt ist, auf den Boden des Rechts zu treten, sondern mit einem Partner, der lediglich darauf Bedacht nimmt, seine Macht auszuüben. Es handelt sich hier um einen

Prozeß des Rechts gegen die Macht.

Für den Unterausschuß des Hauptausschusses der nationalsozialistische Vorsitzende Sankler zum Reichskommisariat Bracht gegangen, um ihn zu fragen, warum denn die Reichskommisare vor den Staatsgerichtshof gegangen seien, wenn sie nun nicht den Leipziger Spruch ausführen wollten. Bracht habe erwidert:

„Wir glaubten eben in vollem Umfang recht zu bekommen; sonst wären wir gar nicht nach Leipzig gegangen!“

(Hört, hört! links.) Es wird Aufgabe der Arbeitergemeinschaft sein, dem Rechtsgedanken, der jetzt

... mit Füßen getreten wird, erneut ...

Der Medner erinnert dann an die verschiedenen ...

... Ministerium ...

... Ministerium ...

... Ministerium ...

... Ministerium ...

... Ministerium ...

... Ministerium ...

... Ministerium ...

... Ministerium ...

... Ministerium ...

Führung mühsam aufgebaut worden ist.

Lage der Arbeiterschaft geradezu trostlos ...

Abg. Hingens (Ztr.) spricht von der Not der ...

Abg. Koenen (Komm.) stellt fest, daß die ...

Frau Wachenheim (Soz.) ...

Die Scherben und die Kesselflicker

Einen Reichskanzler zu ernennen, würde dem ...

Man sucht eine Pappe, die man in einer ...

Das Fahren der Bayernhüter

Die Hugenberg-Prese, die den bis ...

Die Germania und andere Blätter ...

Toleranz-schaffungen

Die Bemerkungen des neuen Reichskanzlers ...

soal.) Die unsoziale Politik des Kabinetts von ...

Arbeitslosenbetreuung in der alten Form ...

So mangelhaft wie die augenblickliche Reichs- ...

Die Nebenrechnung wendet sich ausführlich gegen ...

Die Sozialdemokraten widersprechen einem ...

wegen der dabei zu befürchtenden starken ...

Abg. Rütten (Ztr.): Im Industriegebiet gibt ...

Sonnabend 10 Uhr Aussprache über Sonder- ...

Abgerichtet!



Rapide nähert sich Volk dem Gipfel der Nacht!

restlos aufgegeben. Falls die neue Regierung ...

Allerdings wären diese Pläne von vornher- ...

Auch ohne Hugenberg

Die denationalistische Presse hat in letzter ...

Verkehrsstreif vorm Arbeitsgericht

2662 Opfer des nazi-kommunistischen Wahlstreifs

haben Klage eingereicht

Berlin, 26. November. Vor dem Berliner ...

Wichtiges Spiel bei Hänger

Berlin, 26. November. Zu den Berliner ...

ob die in der denationalistischen Presse ...

Staatssekretär Meißner hat darauf erwidert, ...

Schwindel über Scheidemann

Im September hatte Philipp Scheidemann ...

Reichsanwalt bejaht Bullerjahns Schuld

NRB. Leipzig, 26. November. Im Wieder- ...

Urteile

Sie schützten ihre Kinder

Im Regaster Prozeß wurde der sozial- ...

Die Verurteilungen erfolgten, weil Arbeiter ...

Sie bauten einen Panzerwagen

In Hofgeismar wurde am Freitag ein ...

Die Nazis suchten ihren Wagen als möglichst ...

Verkehrsstreif vorm Arbeitsgericht

2662 Opfer des nazi-kommunistischen Wahlstreifs

haben Klage eingereicht

ichem NSD. angefaßt des Lohnstreiks im ...

Wenn die Arbeiter zur Waffe des Streiks ...

Stadtrand siedlers Einzug

Die ersten Häuser der Stadtrand siedlungen bezogen - Die Siedler richten sich ein - Das Leben in den Siedlungen

Unser kleines Siedlungshaus!

Prolog zum Einzug.

Nach langen schweren Arbeitstagen, nach vielem Schwitzen und Entfagen, Sorgen und tausenden Beschwerden soll nun ein Häuschen unser werden.

Als wir noch war'n beim Nichtschmaus, da sah es noch nach gar nichts aus; doch dann, wir schafften unverdrossen, wie schnell ist es emporgeschossen!

Nun steht es da in Reih und Glied, ein jeder feins mit Stolz ansieht; die letzte Kraft gab man dazu: Nun, lieber Siedler, hast du Kuh'!

Leg' heute in den Schoß die Hände, die saure Arbeit ist zu Ende; Gar mancher schuf mit hungrigem Magen, die Last war doppelt schwer zu tragen.

Jetzt steht es da, das kleine Haus, es sieht so schlicht und schmucl doch aus; da drinnen wird's gemütlich sein, ja heute, heute ziehn wir ein!

Und zu dem heutigen Einzugsfest, da gratulier' ich euch auf's best': Ich wünsch' euch allen allezeit Gesundheit, Glück, Zufriedenheit! Siedlerin Z i m e r m a n n, Siedlung Lemsdorf.



Spiel und Arbeit auf dem Hofe.

geben. Von den Erträgen des Gartens erhoffen sie einen kleinen Zuschuß zu den Lebensmitteln, selbst erarbeitet und gebaut und darum doppelt wertvoll.

Die Siedler wohnen jetzt weit draußen im Felde, vor der Stadt. Der Weg ist weiter als bisher. Und er ist zumeist auch noch nicht hergerichtet, so daß er bei dem Nobembertwetter nicht immer schön ist. Man ist aber fleißig an der Arbeit, Wege zu bauen und alles schmucl herzurichten, damit recht bald die Unannehmlichkeiten der Witterung nicht mehr so stark fühlbar werden. Trotzdem sind die Menschen in ihrer Siedlung froh und zufrieden. Sie haben ihre Freude an dem Schaffen, das ihrer dort draußen harret, denn



Die Siedlung vor der Stadt mit der SchotterstraÙe.



An der „Wasserleitung“.

Die Häuschen der Stadtrand siedlungen in Lemsdorf und am Milchweg sind Anfang und Mitte dieses Monats bezogen worden. Das Ziel der monatelangen schweren Arbeit ist erreicht. Die wackeren Siedler haben ihr Häuschen und richten es ein. Eine Siedlerin bringt vorstehend ihre Freude und ihren Glückwunsch in Versen zum Ausdruck. Wir wollen uns diesem Wunsche gern anschließen.

Während in Lemsdorf nur Bauarbeiter an der Siedlung gearbeitet haben, sind an anderen Stellen Arbeiter aller Berufe beieiligt. In beiden Fällen aber handelt es sich zumeist um



Blick in das noch nicht ausgebaute Obergeschöß.

Die wollen ihrer vielen freien Zeit einen Sinn und Inhalt geben.

Nun die eigentliche Bauzeit vorbei ist, bleibt immer noch genug zu tun. Die Straßen und die Zugangswege zu den Häusern müssen gebaut werden. Die Hauptwege in der Siedlung am Milchweg wurden mit Steinschotter befestigt. Eine Dampfwalze und zahlreiche Arbeiter, auch solche, die nicht in der Siedlung wohnen, sind dabei beschäftigt. Die Gärten sind einzurichten, Zäune sind aufzustellen, Stalleinrichtungen zu bauen und im Häuschen selbst ist auch noch manches zu richten. Fertig ausgebaut wurde nur das Erdgeschöß. Die obere Etage ist, bis auf ein Zimmer, nur im Rohbau geliefert worden. Jeder Siedler muß sie selbst ausbauen, und tut dies auch, soweit ihm die Mittel dazu zur Verfügung stehen.

Im Erdgeschöß befinden sich neben einem kleinen Korridor eine Wohnküche und ein Schlafzimmer. Außerdem ist eine Waschküche da, die von manchen Siedlern überhaupt als Küche benutzt wird, während der Küchenraum zum Wohnraum wurde. Anschließend an die Waschküche liegt ein Stallraum. In ihm kann ein Schwein oder eine Ziege bequem untergebracht werden. Außerdem ist Raum für einen Geflügelstall und für Geräte. Die meisten der Siedler haben bereits Geflügel, Hühner oder Enten. Ein Schwein oder eine Ziege erhalten sie von der Stadt, je nach Wunsch geliefert. Gackernde Hühner und watschelnde Enten finden wir schon bei jedem Hause.

Dazwischen, wenn das Wetter günstig ist, auch spielende Kinder aller Altersstufen. Selbstverständlich wird es auch Kaninchenzüchter unter den Siedlern geben.

Eine Miete von 10 Mark im Monat zahlen die Siedler am Milchweg. Das Obergeschöß haben schon viele fertig ausgebaut. Es stehen ihnen dann neben Waschküche und Stall vier Wohnräume, Kessel und Boden zur Verfügung. Für billiges Geld wurden Steine und Baumaterial gekauft, und der Schlosser, der Tischler, der Handschuhmacher, der ungelernete Arbeiter, sie richteten ihr Häuschen schmucl und sauber her, selbstverständlich unter fachmännischer Beratung. Erst nach einigen Jahren steigt die Miete um einige Mark. Und jeder Siedler hofft, daß er dann wieder in Arbeit stehen wird.

Allerdings muß der Siedler auf einige Bequemlichkeiten verzichten, die er in einer Stadtwohnung haben könnte. Es gibt keine Wasserleitung, es gibt keine Kanalisation. In jeder Waschküche ist aber ein Brunnen, so daß man zum Wasserholen nicht das Haus verlassen braucht. Auch elektrisches Licht ist vorhanden. Gerade für diesen kleinen Komfort sind die Siedler der Stadt sehr dankbar, brauchen sie doch so nicht die Petroleumlampe.

Während die Bauarbeiten andauern und während jetzt noch die Arbeiten für den Straßen-

bau und für die Einrichtung der Gärten, die Aufstellung der Umzäunung usw. nötig sind, wird den Siedlern von der Winternothilfe Mittagessen herausgebracht. Gegen ein Entgelt von 10 Pfennig pro Portion erhalten sie dieses Essen, so daß auch die Hausfrauen mit frei sind für die Einrichtungsarbeiten. Im Sommer wurde das Essen von der städtischen Küche geliefert.

Die Siedler sind in ihrem neuen Haus in ein ganz neues und verändertes Milieu gestellt. Für die Kinder und auch für sie selbst wird es dort draußen ein gesünderes Leben sein, als in schlechten und alten Wohnungen der Stadt. Es ist erfreulich, daß durch diese Siedlungen die Wohnungsnot wieder in etwas gemildert worden ist, obwohl wir der Meinung sind, daß solche einfachen Siedlungen nicht das erstrebenswürdigste Ziel des modernen Wohnungsbaues sind. Das Ganze ist etwas primitiv und wird erst im Laufe der Jahre form gewinnen. Was man versprach, als die Idee der Stadtrand siedlungen aktuell geworden war, das sind sie nicht. Sie sind weder „Wirtschaftsanforderung“, noch sind sie eine Einrichtung, die ein Arbeiter „Arbeitslocher“ machen können. Aber sie sind ein Stück neuer Wohnungsbeschaffung, das vervollkommen werden kann, wenn die Zeit wieder dazu angetan sein wird.

Den mutigen Siedlern aber, die mit frischer Kraft an das Werk gegangen sind, wünschen wir viel Freude und Erfolg.

Die letzten Reste des Alten

Die Abbrucharbeiten auf dem Baugelände des Magdeburger Volkshauses gehen ihrem Ende entgegen. Unser Bild zeigt den Rest der Mauer des alten Gebäudes an der Schwarzstraße. Wagen um Wagen rollt mit den alten Steinen und mit dem Bauschutt von der Baustelle. Unter-

des wächst am Raatsmaageplatz und an der Apfelstraße das neue Haus der Magdeburger Gewerkschaften immer mehr. Hinter dem Bauzaun werden schon die Konstruktionsarbeiten sichtbar, ja in der Apfelstraße bekommt man bereits einen Begriff von der Größe des Ganzen.



Der Briefträger erhält Auskunft.

Erwerbslose, die oft schon lange Zeit nicht mehr in ihrem Berufe tätig waren und nun hoffen, in dem kleinen Siedlungshaus und in dem kleinen Garten etwas besser über die Krise hinwegzukommen, als ihnen das bis dahin möglich war. Die meisten von ihnen haben für eine schlechte Wohnung ohne einen Garten mehr Miete zahlen müssen, als sie jetzt in der Stadtrand siedlung

Unter Dickschen

Am Freitag ist nach langem Leiden ein Proletarierkind an der Proletarierkrankheit gestorben...

Aber der stille Bürger des Proletariats streckte beizeiten schon die fröhlichen Hände nach ihr aus...

Schwer ist ihr das Scheiden geworden von dieser Welt, die ihr fast alles schuldig blieb...

Winterhilfe im Reich

Für die Deutsche Liga der freien Wohlfahrtspflege hat die Reichsbahn von Mitte September bis Ende Oktober insgesamt über 29,4 Millionen Kilogramm...

Arbeiter-Jugend im Arbeitsdienstlager



Liebe Kampfgenossen!

Wegen des freiwilligen Arbeitsdienstes hat es vor noch gar nicht allzulanger Zeit heftige öffentliche Diskussionen gegeben...

An diesem Streite weniger beteiligt. Auch die Gewerkschaften nehmen die Spintfizerereien über die Zweckmäßigkeit eines solchen Dienstes...

Sozialdemokratie und Gewerkschaften setzen dieser neuen Methode der Erfassung von insbesondere jugendlichen Menschen aber auch keinen Widerstand entgegen...

Von unseren befreundeten Organisationen haben vor allem das Reichsbanner und der Arbeiter-Turn- und Sportbund sich im freiwilligen Arbeitsdienst betätigt...

Der freiwillige Arbeitsdienst ist auf die Wirtschaftskrise ohne jeden Einfluß geblieben. Das haben alle einsichtigen Menschen in Deutschland vorausgesehen...

als Unterstützung erhielten, die buchstäblich den schmalen Etat im Haushalt der Eltern so belasteten, daß man nicht gern an die vorwurfsvollen Augen des Vaters denkt...

Die Formen des freiwilligen Arbeitsdienstes sind nicht einheitlich. Einen Arbeitsdienst, so wie er in Nazi-Anhalt durchgeführt wird, lehnen die Sozialisten ab...

Ganz deutlich kommt das in einem Briefe zum Ausdruck, den ich vor einigen Tagen aus Schleusitz bekommen habe...

Der Brief lautet:

Lieber Schwarzer Mann!

„Dir und Deinen Lesern möchten zwanzig Magdeburger Jungen die Freude mitteilen, die die Magdeburger „Volkstimme“ bei ihrer täglichen Ankunft auslöst...“

Sozialdemokratie in Magdeburg. Wir wollen nicht vergessen, Dir mitzuteilen, daß wir stolz darauf sind...

Jetzt wollen wir aber von uns reden und Dir einen Bericht geben aus unserem „überparteilichen Lager“...

Wir sagen es Dir, wir sagen es allen und besonders der deutschen Reaktion: die deutsche Jugend braucht keine Arbeitsdienstpflicht...

Militärspielerei, sie braucht nur Arbeit! Arbeit, um als Menschen leben zu können!“

Obwohl ihr mir, verehrte Leser und Lesefrauen, wirklich zutrauen dürft, daß ich die Magdeburger Arbeiterjugend kenne...

Und ihr Mitkämpfer in Stadt und Land, die ihr manchmal verzagt wart, die ihr Hoffnung aufgegeben hattet...

Wer so sein eigenes Leben sieht, der wird auch später seinen Weg gehen, der wird im reiferen Alter erst recht mit denen auch politisch wirken...

Warnung vor einer Gesundheitsbetrieberin

Trotz wiederholter Warnungen ist es einer Gesundheitsbetrieberin wieder gelungen, am 22. d. M. einer älteren Person einen 50-Mark-Schein zu entwenden...

Mit Vorliebe sucht sie bessere Wohngegenden auf. Sie führt einen kleinen braunen Handkoffer mit sich und bietet erst Kurzwaren an...

Mit Auto und Zelt nach dem Balkan. Schilderungen von Selbsterlebtem auf Reisen und Fahrten werden immer wieder jesselt...

— Mit Auto und Zelt nach dem Balkan. Schilderungen von Selbsterlebtem auf Reisen und Fahrten werden immer wieder jesselt...

DAS GROSSE Rheingold Preisausschreiben

Rheingold eröffnet bald Breiter Weg 40 das größte Schuhhaus Magdeburgs.

Die alten Räume sind für alle die vielen Käufer, die zu uns kamen, zu eng geworden. Wir haben jetzt im Brennpunkt der Stadt eine Einkaufsstätte für Schuhe und Strümpfe geschaffen...

Warum?

Das wollen wir Ihnen in den nächsten Tagen in weiteren Inseraten erklären.

Preisauflage:

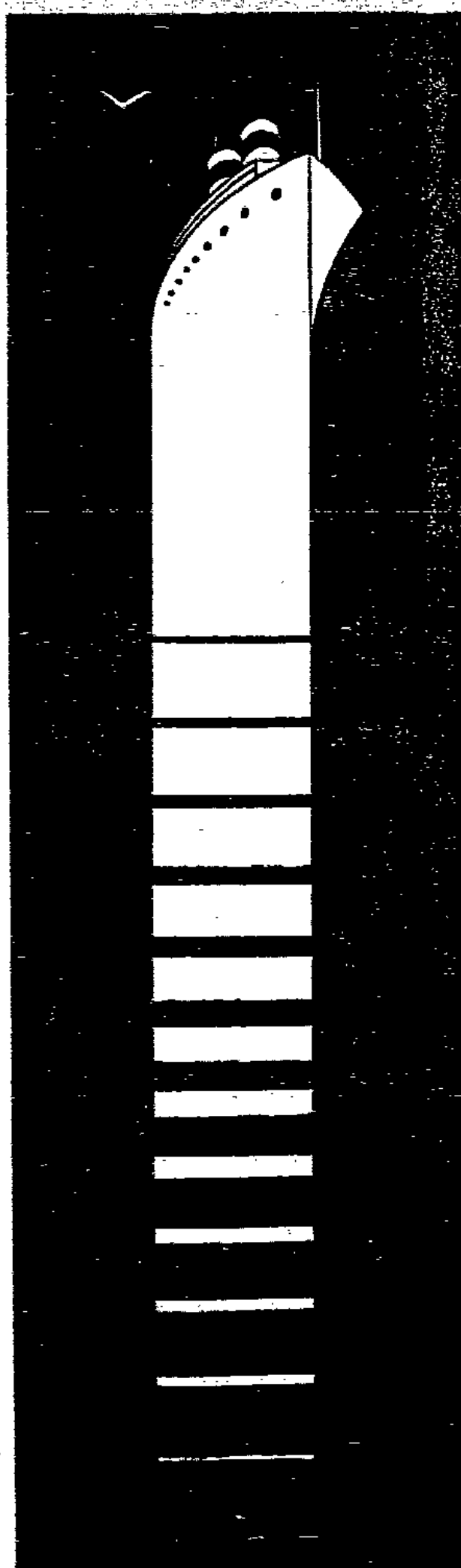
In diesem und in den folgenden drei Inseraten können Sie bei sorgfältiger Prüfung Schreibfehler finden, und zwar sind in jedem Inserat einiige Buchstaben zuviel enthalten...

Bedingungen:

Dieses und auch die folgenden drei Inserate sind auszuschneiden, die gefundenen Buchstaben in den Inseraten sind zu unterstreichen. Die ausgeschnittenen Inserate sind mit einem Zettel, der 1.) die genaue Adresse des Absenders, deutlich geschrieben...

„Preisausschreiben“

in unserem neuen Geschäft, Breiter Weg 40, abzugeben, oder frankiert per Post abzuschicken. An dem Preisausschreiben kann sich jeder beteiligen. Unser Personal ist jedoch von der Beteiligung ausgeschlossen...



1. Preis: Eine Nordland-Reise

14 Tage mit einem Luxusdampfer des Norddeusch. Lloyd im Sommer 1933

2. Preis: 1 Radio-Netzanschlußgerät

3. Preis: 1 Fahrrad

4. Preis: 1 Fahrrad

5. Preis: 1 Grammophon-Kofferapparat

6. Preis: 1 Wochenend-Einrichtungskoffer

Ferner 50 weitere Preise:

Füllfederhalter, Uhren, silberne Bleistifte usw. usw.

Die Preise sind im Schaufenster der Firma Esders & Dyckhoff, Breiter Weg 45/47, ausgestellt.

Vereine und Versammlungen

Biochemischer Verein Magdeburg.

Zur Biochemischen Verein Magdeburg sprach Rektor Kahlhase über das Thema „Wie bekämpfen wir durch biologisch-biochemische Einstellung die Zunahme des Kropfes in Magdeburg?“

Die von Schulärzten systematisch angestellten Untersuchungen in Preußen bestätigten die Tatsache, daß die Erkrankung der Schilddrüse besonders in gebirgigen Gegenden auftritt. Die Anlagen zum Kropf sind mehr bei den Mädchen als bei den Knaben zu finden. Der Kropf zeigt sich in Gegenden, in denen das Trinkwasser einen besonders hohen Gehalt an Jod besitzt. In den Gebieten, in denen das Trinkwasser kein Jod enthält, bezeichnet man aber den Mangel des Jods als Ursache der Entstehung des Kropfes. Dieser scheinbare Widerspruch erklärt sich aus der Tatsache, daß Jod als Heilmittel nur in den denkbar kleinsten Mengen der Schilddrüse zugesetzt werden darf in Form der Jodtabletten und des jodierten Tafelsalzes.

In einer Reihe von Lichtbildern kennzeichnete der Redner das klinische Bild der Schilddrüsenerkrankung in den Formen des Kropfes und des Myxödems. Die Anlagen dazu sind angeboren oder erworben. Die Gesundheit des menschlichen Zellorganismus ist bedingt durch die Beschaffenheit und Düngung des Bodenorganismus, die chemische Zusammenetzung des Trink- und Regenwassers, die Vollwertigkeit der tierischen und pflanzlichen Produkte, die Art des Mahlvorgangs und die Methode der Speisenzubereitung im Rahmen der Diät. Sauerstoffreiche Luft, Licht und Sonnenbestrahlung sind unterstützende Faktoren des normalen Lebensprozesses. Die Medizin betont die Notwendigkeit von Jod, Brom, Calcium in der Stoffbewegung der Drüsenzellen.

In Süd- und Mitteldeutschland, auch bereits in Magdeburg, beobachten wir die Zunahme des Kropfes. Biologische Maßnahmen der Vorbeugung sind zu empfehlen. Die Anthropologische Gesellschaft versucht im Interesse der Volksgesundheit durch eine biologisch-dynamische Wirtschaftsweise die Vollwertigkeit der Früchte zu erhöhen. Redner hat die Zuhörer, sich das Maß biologischer Erkenntnisse anzueignen, das erforderlich ist zur praktischen Auswertung dieser Bestrebungen. Reichlich Beifall belohnte den Vortragenden.

Bund deutscher Bodenreformer.

Ueber die russische Agrarreform sprach in einer gut besuchten Versammlung der Ortsgruppe Magdeburg des Bundes Deutscher Bodenreformer deren 2. Vorsitzender, Oberbaurat Reje, unter Anlehnung an die Gedanken, die der Leiter des osteuropäischen Instituts, Professor Lubagen, in dem letzten Jahrbuch des Bundes Deutscher Bodenreformer niedergelegt hat.

Einleitend zeigte der Redner, wie der russische Bauer in der Herrschaft der Großgrundbesitzer den Untergang des Kleinbauernstandes sah. Nach der russischen Revolution mußte daher zunächst das Großbauerntum beseitigt werden, um den Landhunger der Masse der Bauern zu berücksichtigen. Lenin entschloß sich zur Durchführung einer Agrarreform, genannt „Nepp“, unter der sich die bäuerliche Wirtschaft zusehends erhob. Die Grundstücke der „Nepp“ entsprechen denen der deutschen Bodenreformer, denn der Boden war nicht verkäuflich, nicht verpfändbar, es konnte mit ihm kein Wucher getrieben werden, sein Besitz verpflichtete zur ordentlichen Bewirtschaftung. Vorangestellt war dieser Reform die Idee: Nicht Kommunismus, nicht Kapitalismus, sondern Bodenreform.

Leider wurde diese von Lenin mit weitem Blick erfasste Reform durch seinen Nachfolger Stalin zerschlagen. Es hatte sich innerhalb des Kleinbauernstandes im Laufe der Zeit eine gewisse Oberschicht herausgebildet. Diese mußte von der Bildfläche verschwinden, da deren Forderung Sünde wider den Geist des Bolschewismus bedeutete hätte.

Im Gegensatz zu den Wächtern Lenins, der ein lebenskräftiges Kleinbauerntum schuf, wurde dieses von Stalin durch Anwendung kaum glaublicher Terrormaßnahmen zerschlagen. Wer auf der Spitze der „Kulacken“ kam, der verfiel mit seinem gesamten Besitz den überspannten Ideen Stalins, bekam in den Wäldern Sibiriens Gelegenheit, darüber nachzudenken, was er denn eigentlich verbrochen habe. Die Kleinbäuerlichen Betriebe wurden kollektiviert, die Arbeit mechanisiert unter weitgehender Uebererschätzung der Maschine. Der Bauer wurde seiner Selbständigkeit völlig beraubt.

Die überstürzten und überspannten Ideen Stalins haben infolge der mangelhaften Ausbildung des technischen Personals und der schlechten Disziplin dem russischen Niesenreich den erwarteten Segen nicht gebracht.

Die Erfolge der kollektivistischen Bestrebungen sind nur aus dem unerhörten Terror zu erklären, der gegen jeden heißt wird, der sich der Kollektivierungspolitik widersetzt. Die Wirkung zeigt sich in bitterem Mangel an Brotgetreide, der verschärft wird durch Mangel an Vieh. So konnte es denn nicht ausbleiben, daß hiermit im Zusammenhang Hungerstnot und unermeßliches Elend das russische Niesenreich beherrschend als Folge der Stalinischen Sozialisierungspolitik. So kam der Redner zu der Ueberzeugung, Rettung kann nur werden, wenn die russische Regierung den Weg zurückfindet zu den Grundsätzen der Bodenreform.

Treibbund der 4. Kraftfahr-Abteilung.

Der Treibbund der 4. Kraftfahr-Abteilung, Ortsgruppe Magdeburg, kam zum 1. Stiftungsfest in der Ende-Kaserne zusammen. Der Treibbund will ausgeschiedene und aktive Soldaten unter der Parole der Kameradschaft sammeln. Bei der der Veranstaltung vorausgegangenen Vorstandswahl wurde der vorjährige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Der 1. Vorsitzende, Ernst L a h m a n n, gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Der Kommandeur, Major Zudert, entwickelte Gedanken über die Kameradschaft, die nach dem Ausscheiden aus dem Heeresdienst nicht ihr Ende gefunden haben dürfe, sondern noch weiter gepflegt werden müsse. Den Treibbunden falle die Aufgabe zu, den kameradschaftlichen Kontakt herzustellen.

Künstlerverein St. Lucas.

Der Verein hat im Rahmen seiner Unterhaltungsabende einen interessanten Vortrag des Studienrats Schüler: „Einiges über die Entwicklungsgeschichte der Musikinstrumente“. Er gab eine umfassende Erläuterung sämtlicher heute üblichen Orchesterinstrumente. Sorgfältig ausgewählte Lichtbilder aus alter und neuerer Zeit zeigten die verschiedensten Formen. Schallplatten überzeugten von dem unterschiedlichen Klangcharakter der Instrumente und ihrer jeweiligen Einsetzung zur Vermittlung entsprechender Stimmungen in Orchesterwerken.

Erster Deutscher Polizeihundverein.

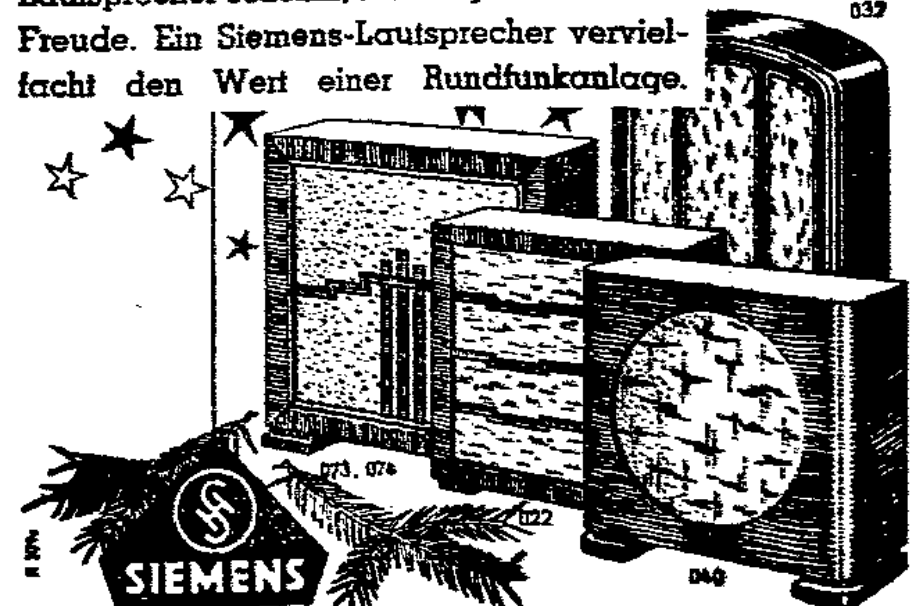
In der Monatsversammlung des Zweigvereins Magdeburg berichtete der Vorsitzende über den guten Ausgang der Prüfung. Reichswehr und Reichsbahn hatten Vertreter entsandt. Es wurden in zwei Abteilungen Polizei- und Schutzhunde vorgeführt, und wurde zweimal vorzüglich, achtmal sehr gut, und einmal gut erreicht.

Die diesjährige Vortragreihe wurde eröffnet durch einen Vortrag des Veterinär-Rats Gumbelach. Der Vortragende verstand es meisterhaft, die Versammlung in ungezwungener, teils heiterer Art, über die Plagegeister unserer Hunde zu unterhalten.

Die regelmäßigen Übungen werden auch in den Wintermonaten, wie bisher, auf dem Übungsplatz des Vereins, dem Pionierwasserübungsplatz, Marktgrafenstraße, stattfinden.

Wie Weihnachtsglocken in sternenklarer Winternacht

so rein, so voll, so angenehm fürs Ohr klingen Siemens-Lautsprecher. Warum nicht als Auftakt für den neuen Siemens-Lautsprecher Weihnachtsmusik, Festklänge aus aller Welt? Wer praktisch denkt und einen guten Lautsprecher schenkt, macht ganz bestimmt Freude. Ein Siemens-Lautsprecher vervielfacht den Wert einer Rundfunkanlage.



- Siemens 022 RM 29,-
- Siemens 032 RM 39,-
- Siemens 040 RM 44,-
- Siemens 073 RM 75,-
- Siemens 074 RM 71,50

Vorführung in Fachgeschäften. Bezugsquellenangabe und Drucksachen durch SIEMENS & HALSKE AG Technisches Büro Magdeburg, Breiter Weg 258

Was Vereine

aller Art für Geschäftsführung und Veranstaltungen an Drucksachen benötigen, erhalten sie schnell, preiswert, in technisch einwandfreier Ausführung

Buchdruckerei W. PFANNKUCH & CO Fernsprecher 238 02

Neuanfertigung und Ausbesserung sämtl. **Sticksachen** KARL WEIL Jetzt: Tischlerkrugstraße

Staubend billig! Moderne Jackettanzüge, blaue Kammeranzüge, moderne Wintermäntel, einzelne Joppen, einzelne Hosen, einzelne blaue Jacketts, neue und getragene, getragene Schuhe, neue Schüttermützen

nur in **Torkers Bekleidungshaus, Theaterstr. 22** Jeder Versu lohnt, große Auswahl, für jede Figur passend, 10% Extra-Rabatt!

Knäuge, Mäntel zum Sell fast neu (sofort) billig bei **F. RUMBLAND** Schönebeckstr. 8, 1. r.



375 Elegante Übergangskappe mit glänzenden Stroh-Effekten und kleinem Schleier

- Damen-Ulster** aus marengofarbigen und anderen Stoffen, moderne Formen, ganz gefüttert. bis Größe 54. **26⁵⁰**
- Flotte Mäntel** aus marengofarbigen und anderen Stoffen, mit großen Pelzkragen, ganz gefüttert. bis Größe 54. **13⁵⁰**
- Damen-Ulster** aus melangefarbigen und anderen modischen Stoffen, ganz auf Futter, auch in großen Weiten zu haben. **18⁵⁰**
- Damen-Ulster** aus Crewl und gleichwertigen Stoffen, mit großem Opossum-Kragen, ganz gefüttert, auch große Weiten. **24⁵⁰**
- Modische Mäntel** aus Crewl und gleichwertigen Stoffen, mit großem Opossum-Kragen, ganz gefüttert, auch große Weiten. **28⁵⁰**
- Elegante Mäntel** aus melangefarbigen und anderen Stoffen, in guten Qualitäten, mit großem Opossum-Kragen, ganz auf Futter, auch in großen Weiten. **37⁵⁰**

GEHEN SIE ZU

Magdeburg
Breiter Weg 109

C&A
BRENNINKMEYER

Nachdruck von Wort und Bild verboten!
Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung!



Freude machen mit Bleyle-Sachen

Mit BLEYLE machen Sie Ihren Lieben ein Geschenk, mit dem Sie guten Geschmack verraten und an dem der Beschenkte noch lange Freude haben wird. Mit einem solch qualitätvollen Geschenk treffen Sie immer das Richtige. Dabei ist Bleyle-Kleidung überaus preiswert.

Für die Kinder

Lumberjack
„Robert“ für Knaben,
Rotesportliche Form
Größe 0/90 RM. **7²⁰**

Mädchenkleid
„Irene“ mit Gürtel
und Faltegarntur
Größe 0/90 RM. **11²⁵**

Für die Dame

Jacke
„Brioni“, zweifelhig,
sportliche Form mit
Revers, Größe 42 RM. **13⁵⁰**

Damenkleid
„Wilma“ mit Gürtel
und Bliesegarntur
Größe 7 RM. **21²⁵**

Für den Herrn

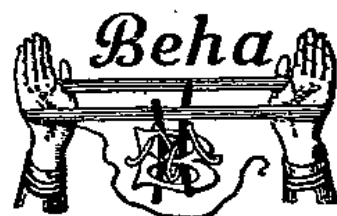
Pullover
„Mürren“, ärmellos,
mit elastischem Bund
Größe 84 RM. **7⁶⁰**

Weste
„Luzern“ mit langen Är-
meln u. zwei Taschen
Größe 84 RM. **11⁷⁰**

Verlangen Sie bitte den Bleyle-Katalog mit der großen Auswahl für jedes Alter

BOLMS & HEY Breiter Weg 79

neben der Katharinenkirche



Hilda Bartels
Alfred Münnich
Verlobte
Hohendodeleben/Oschersleben.

Brautkränze grün
silber
gold
Brautschleier, Kinderkopfstücke, Hochzeiten
Carl Siebert, Karlstraße 4

Moderner Schmuck
Verlobungsringe
Trauring-Sasse
Eigene Fabrikation
Am Goldschmiedebrook 7-8, neb. d. Kirche
Größte Ausst. am Platz!
4 Schaufenster Sichbare Preise

Arterienverkalkung Herzleiden
Interessantes teile ich kostenlos mit,
welchen nie gemachten Erfolg ich mit vielen
Leidenden durch ein einfaches, auch ärzt-
lich verordnetes Naturmittel erzielen.
Sprechst. u. A. Fröderstorf, Schwan 92
(Machb.)

Sonntags-Blutreinigung
Artenbehandlung
Maaßen, Prälatenstr. 14, I.
Telefon 31615
Für Familienbesuche - Gesundheitsförderung
Erstbesuch nachmittags 3 bis 5 Uhr, Sonntags
und Feiertagen keine Erstbesuche

Dauerwellen
die große Mode, auf
Teilzahlung
mit bei
Rohde, Wühlstraße 2/3
5 Jahre à 24 Mk. 100 einschließlich Waschen,
Schneiden, Wasser- & Eisen, Kassapreis Mk. 4,50

W. Heinemann
Damen-
und Herren-
Friseur-Salon
Der Salon aller Werkstätten - Bekanntheit bedeutet
billige Preise - in feinstmännlicher Befolgung
Nur Buttergasse am Alten Markt

„Hobag“ - Heizblutheerd
Kein Holz, keine Kohlen, kein Gas, kein
Stein, täglich in Betrieb. Garantiert
schonend. Bestkündigung - ohne Kauf-
preis - erlösen. Jeden Donnerstag
12 Uhr kostenlose Vorführung.
A. SCHROEDER, Köhler Straße 3.

Möbel
in dieser Auswahl
zu niedrigen Preisen und bequemster
Teilzahlung
Für neue Kunden
1/12 Anzahlung
Rest bis 30 Monatsraten
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Eisenmöbel Kleinsessel
Polstermöbel Metall-Beistühle
Karlheinz Hiskret
R. Schlein
Alte Ulrichstraße 14
Alt. Markt



Vorbereitung zum Weihnachtsfest

Im stillen winterlichen Walde arbeiten Holzfäller schon emsig, um die Großstädte rechtzeitig mit Weihnachtsbäumen zu versorgen. In allen Geschäften werden die Lagerbestände überprüft. In den Familien halten Vater und Mutter gründliche Beratungen ab, um genau festzustellen, was zu Weihnachten angeschafft werden soll. Überall wird vorbereitet. Der Geschäftsmann sollte auch rechtzeitig daran denken, daß die Ankündigung seiner Waren in der Volksstimme vorbereitet werden muß. Die Volksstimme ist viel enger mit ihren Lesern verbunden. Der Anzeigenteil der Volksstimme wird gewissenhaft geleitet. Die Leser der Volksstimme wissen das und lassen sich vor allen Dingen durch die Anzeigen in ihrer Zeitung beraten.

Finanzversteigerung
Am Donnerstag, den 1. Dezember 1932, 9 Uhr, am Haupt-
amt 11 1932 am
Nr. 62 637 546 Nr. 65 612.
Leihhaus Kurt Osterhof,
Burgstraße 5, 6. Etage
Anst. 4 35 67 Beleihung
3 Jährer aller Wert!

Versteigerung.
Die fachmännische Leitung verpflichtet mich, mich
zu verpflichten gegen Sie
vom Freitag, den 28. November
bis Samstag, den 2. Dezember
von 10 bis 12 Uhr für die Versteigerung
offen, den 28. November, in der Wohnung des
Versteigerers Nr. 7
1. ein Herren-Garderobe
2. ein Herren-Handschuh- u. Hut-Kasten
in allen Größen und Qualitäten
ca. 250 Herren-Pelzstücke in allen Größen,
Kleider, Jacken und Frackstücke
3. ferner 1 Partie Herren-Winterjoppen
Einschlaf- und leichte u. nur mit je 1 Etage
und Tages- u. Bettdecken

5 Zimmer schönes Wohnhaus
auch Mäuschen
Schnellmaspülwerk, Paket 684
Horn, Mauerwerk, Köhler Str. Nr. 11
Wir haben seit ca. 40 Jahren
in guter Qualität zu niedrigen Preisen
die neuesten Modelle
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen- und
Einzelmöbel
Kleingarnituren
Kleinsessel
in Mokette, Leder, Gebälde, Epinglé aus
eigener Werkstatt in bester Verarbeitung
Rauch, Mook & Co.
Alter Markt MAGDEBURG am Rathaus.
- Besuchen Sie unsere 6 Schaufenster -

Gettenowenscheit!
eigener Fabrikation, gewaschen u. gestärkt
mit feinsten Bind- u. Spinnstoffen aus
Glas & Leder
Ein. 50, Schlepp 2150
Lederjacken nur 16.50
Noritz Preßler jr.
am Buttergasse 6-7
Anerkannt der Billigste

Stand-
Versteigerung
Mittwoch, 30. Nov.,
2 Uhr
Conrad Döring
Schloß
Kriegburg-Str.
31-Michael-Str. 5
Defen leben in
Vertrauenssache
nach 40jähriger
Erfahrung.
Sie werden recht
billig bestanden
Arthur Schulz
Dienstadt
Burg, 36-38-Stein-
straße 22.

Wohnungsmarkt
Köhler Str. 9, III. u.
Eing. 1. u. 2. Etage
Burg, 1. u. 2. Etage
Tiermarkt
Kauf
Schon
mit
Süß
Speise
Ehler, Lammstr. 28

Verzweifelte Kranke
VORTRAG
der Fa. Dr. Neuhäusser
Montag, den 28. November, und
Dienstag, den 29. November, in
der „Freundschaft“, Prälatenstr.
je 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends
**Überraschende Heilerfolge durch
unser billiges Naturheilverfahren**
Aus dem Inhalt: Wie verhütet man Alterserscheinungen? -
Arterienverkalkung heilbar? - Gesunder Schlaf ohne Gifte?
- Stuhlverstopfung in 10 Tagen beseitigt! - Dauernde Be-
treuung von Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuß. -
Keine Beschwerden der Wechseljahre mehr! - In 2 Minuten
Irrer von Kopfschmerzen, Ohrenreißern, Schmerzen aller Art!
- Erfolgreiche Behandlung von Nervenleiden Lähmungen,
Magen-, Darm- und Herzbeschwerden. - Asthma, Erkrankungen
der Luftwege. - Warum noch zuckerkrank? - Krebsgefahr!
- Nieren- und Leberleiden. - Offene Beine, Krampfadern usw.
Jeder Besucher erhält eine mehrtägige Kurprobe gratis
Fragenbeantwortung! Praktische Bowles!
Keine Medikamente! Keine Elektrizität!
Ganz neue, billige Wege!
Eintritt frei! Nur für Erwachsene!
Wer verhindert ist, verlange Aufklärungs-
schrift gegen Einsondierung von 50 Pf.
in Marken. Anschrift: Dr. Müller, Magde-
burg, „Freundschaft“, Prälatenstraße

Weihnachtsbitte
der Pfeifferischen Anstalten in Magdeburg-Cracan
Heile, Pflege- u. Schranke für Körperbehinderte
für orth. Klinik, Säuglingspflege, Krankenhaus, Alters- und
Eichenheime, Abteilung für Schwachmüde.
Freundliche Liebesgaben in der Höhe von auf das Post-
fachkonto der Pfeifferischen Anstalten Magdeburg 146 eingahen.
Gegenstände u. Lebensmittel an das Büro derselben senden
Jede Gabe hilft den ca. 114. hilfsbedürftigen Zuhilfen

Jedem, der an
Rheumatismus
Ischias oder Gicht
leidet, teile ich gern
kostenfrei mit, was
meine Frau schnell
und billig kurierte.
12 Pf. Rückporto
erbeten.
Müller, Ober-
sekretär a. D.
Dresden 67, Wal-
purgisstraße 9, IV.

Eheanbahnungen
Stattliche,
gebildete Dame.
37 Jahre, wünscht freundschaftlichen Verkehr mit
qualifiziertem Herrn zwecks
höherer Heirat. Offert
unter B 2511 an die
Ergeb. d. Volksstimme.

Küchen
beste Qualität, in großer Auswahl
zu enorm billigen Preisen
Heinrich Fehlig
Breiter Weg 82, I. Kein Laden

Statt Karten.
Zurückgeführt vom Grabe unserer
lieben Mutter, sagen wir allen Ver-
wandten, Bekannten und Freunden sowie
den Bewohnern des Ganzen Morgen-
straße 22 unsere herzlichsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Pastor Herwig
für seine rühmlichen Worte.
Geschwister Hochbaum

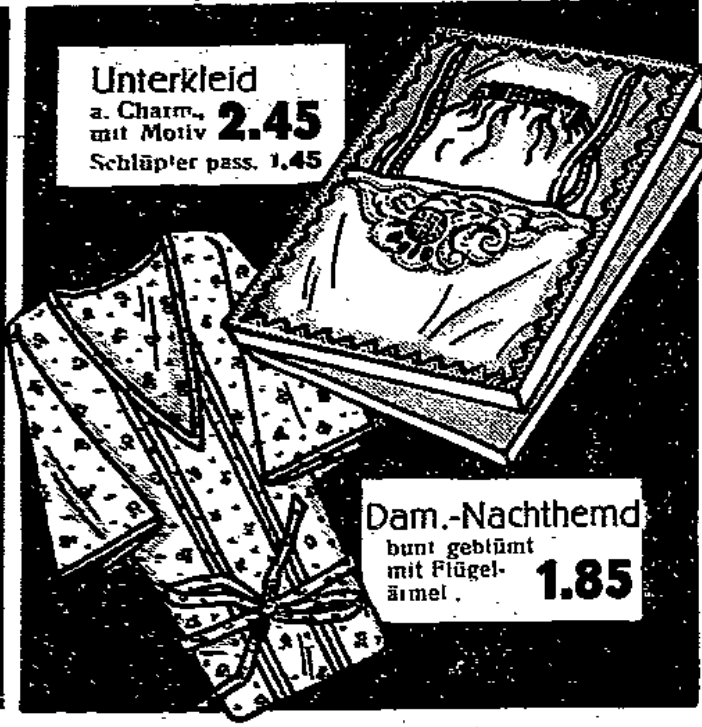
Nach langem, schwerem Leiden verfiel am
25. November meine liebe Frau
Luise Giot
geb. Polte
Magdeburg, den 25. November 1932.
Wife Giot
Wwe. Anna Polte und Kinder
Familie Ferd. Giot.
Die Einäschungsfeier findet am 29. November,
16.30 Uhr, in der Kapelle des Westfriedhofs statt.

Am 25. November, abends 9.35 Uhr, nach langem,
schwerem mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber guter
Vater, unser treuherziger Vater, Bruder, Schwiegerjohn,
Schwager und Onkel
Paul Sparfeldt
im Alter von 67 Jahren
Magdeburg-Neustadt, Neuhaldensleben Str. 16
Im Namen der Hinterbliebenen
Edwig Sparfeldt geb. Couradi nebst Kindern
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 29. November,
nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Neufriedhof, statt.

GROSSER WEIHNACHTS-VERKAUF



- Damen-Hemden mit breiter Stickerei od. farbig 1.10 **0.85**
- Damen-Nachthemden farbig, mit langen Ärmeln . . . **2.25**
- Damen-Flanell-Schlafanzüge in schönen Ausführungen . . . 1.90 **3.50**
- Hemdosen aus Waschkunstseide, mit reicher Handarbeit . . . **3.90**
- Felina-Hüftformer lange Form, rosa Drell, verstärktes Leibteil mit elastischer Schnürung **2.90**
- Felina-Hüftformer lange Form, satiniertes Drell mit Leibstütze und Schnürung . . . **3.75**
- Jumperschürzen aus melierten Stoffen, in bestickt oder Satin **0.95**



Unterkleid a. Charm. mit Motiv 2.45
Schlüpfer pass. 1.45

Dam.-Nachthemd bunt gebümt mit Flügelärmel 1.85

- Damen-Schlüpfer mit angerauhtem Futter . . . 1.25 **0.85**
- Damen-Hemdchen Mako, weiß 0.95 **0.85**
- PrinzeBröcke Kunstseide mit angerauhtem Futter 2.65 **1.85**
- Damen-Schlüpfer gestrickt, reine Wolle 3.85 **2.45**
- Herren-Normalhemden wollgemischt mit Doppelbrust 2.45 **1.95**
- Einsatzhemden mit modernen Einsätzen, in großer Auswahl 2.45 **1.95**
- Herren-Futterhosen oder Normalhosen, wollgemischt **1.25**

GROSSER WEIHNACHTS-VERKAUF

- Blusenschoner reine Wolle, mit bestem Rand, in vielen Farben . . . **1.90**
- Garnitur, Mütze und Schal einwollene schwere Qualität . . . **2.50**
- Damen-Pullover reine Wolle, mod. Schottenmuster **2.90**
- Damen-Weste ohne Ärmel, reine Wolle Voiderteil mit Stickermotiven **6.75**
- Herren-Pullover ohne Ärmel, reine Wolle, einfarbig **2.95**
- Herren-Pullover schwere Qualität, mit Kragen 7.50 **6.90**
- Mädchen-Pullover reine Wolle, moderne Strickart Größe 40 jede weitere Größe 50 Pf. mehr **1.95**

- Halbw. Hauskleiderstoffe Sirapazerqual, in sol. Dess. von **0.95**
- Crepé marocain Edelkunstb. bew. Qual., gr. Farbschm. 2.40 **1.40**
- Schotten u. Streifen in apart. Farbzusammens., reine Wolle **1.90**
- Kinder-Mantelstoffe reine Wolle, bes. vorteil., ca. 1.45 breit **2.25**
- Mod. Seidendrucks in den allerneuesten Dessins **2.25**
- Flamalgan Wolle mit K'Seide für das solide Nachmittagskleid **2.50**
- Hammerschlag gewebte reine Wolle, v. d. Mode bes. bevorzugt **3.25**

- Servierkleid aus Satin, mit Doppelkragen und ausknöpfbarem Streifen am Ärmel **3.75**
- Nachmittagskleid aus Marocain, mit moderner Schleifengarnitur **7.90**
- Jerseykleid reine Wolle, einfarbig, mit moderner Schottengarnitur **13.75**
- Jugendlicher Mantel ganz auf Futter, mit großem Pelzkragen **14.75**
- Flotter Mantel mit großem Lammkragen, ganz auf Futter **19.75**
- Morgenrock kunstseidener Trikot, geraut **4.50**
- Stepp-Morgenrock aus Kunstseide, in vielen Farben **10.75**



Morgenrock aus Flauchstoff, mit kleidsamer Stepperei 3.75

Pullover reine Wolle, in schönen modernen Streifen 3.90

GROSSER WEIHNACHTS-VERKAUF



H.-Schlafanzug in Perkal gestreift, mit elast. Reibk. aparte Mente 5.75

Oberhemd aus gutem Popeline, mod. Topfkn. mit 1 Kragen 4.50

- Oberhemd Perkal, m. unterfüt. Brust, 1 Kragen, reichhalt. Auswahl **2.85**
- Herren-Sporthemd Flanell, m. pass. Binder, schönes Sortiment **2.75**
- Herren-Nachthemd aus gutem Barchent, m. solid. Börtch.-Garnitur **2.75**
- Herren-Nachthemd aus gutem Wäschestoff mit farb. Stoff-Garnitur **2.50**
- Herren-Schlafanzug Flanell, gute Verarbeitung, mod. Streifen **5.75**
- Herren-Wollschals die große Mode, nur Neuheiten 1.75 **1.35**
- Binder in großer Auswahl moderne Muster **1.25**

- Fichu oder Schalragen in modernem Hammerschlag **0.65**
- Passenkragen Hammerschlag mit farb. Garnierung u. Metallkn. **1.45**
- Cachenez Kunstseide, gute Qualität 1.45 1.10 0.95 **0.75**
- Moderner Wollschal in aparten Farben **0.75**
- 100 g Sportwolle meliert, in schön. Farbstellungen, 10 Geb. **0.70**
- Kaffeedecke mit Hohlseum, kräftiges Haustuch, 130x160 **2.45**
- Bleedecke 130 mind. 7 mm Netz handgestrippt **12.25**

- Damen-Handschuhe Leder-imitat. durchg. gefüt. 1.35 **0.95**
- Damen-Waschleder-Stepper moderne Schlupfform 2.95 **2.45**
- Kinder-Handschuhe Wolle Größe 3 jede weitere Größe 5 Pf. mehr **0.50**
- Damen-Strümpfe beste künstl. Waschseide, m. Ballenverstärk. 1.25 **1.00**
- Damen-Strümpfe Flor m. künstl. Seide, plattiert, strapazierfähig **1.25**
- Damen-Strümpfe reine Wolle u. Wolle m. Kunstseide **1.95**
- Herren-Socken Wolle mit Kunstseide, moderne Muster 1.35 **0.95**

GROSSER WEIHNACHTS-VERKAUF

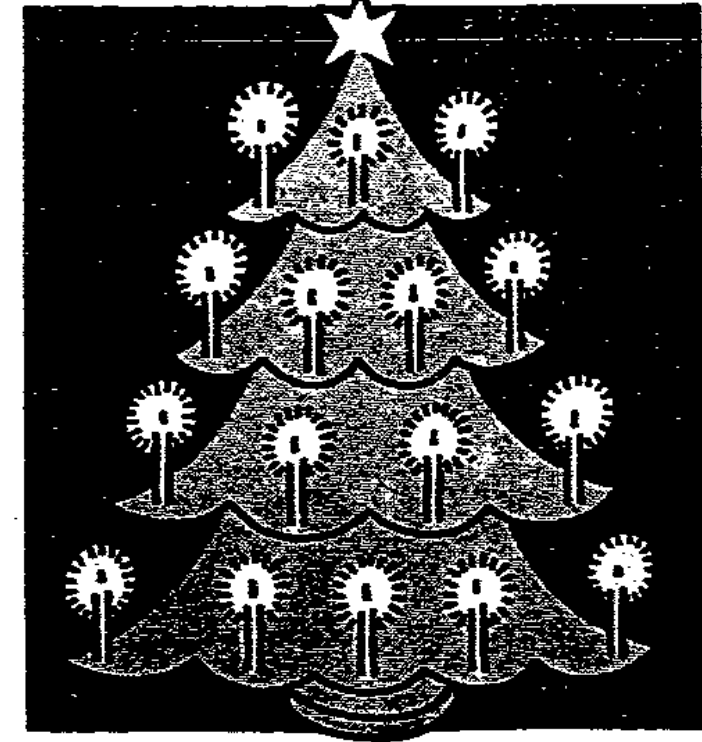
- Tischl. Reinsiden-Jacquard, 30x160, kräft. Hesseartiger-Qual. **3.95**
- Staubhandl. Reinsiden Jacquard, 48x110, ges. u. geb. 7 Stück 5.50 **0.95**
- Küchenhandl. Halbseiden Diaper, 28x100, 6 Stück 2.00 St. **0.52**
- Lipon-Bettbezug 130x200, mit 2 Kissenz. 78x80, z. Kopf, Garn. **4.90**
- Bettsatin-Garnitur verschiedene Streifen, 1 Deckbezug 130x200 mit 2 Kissenz. 78x80, z. Kopfkn. **6.75**
- Hohlseum-Bettlaken 150x225 Haustuch, mit verstärkter Mitte **2.75**
- Barchentlaken 140x200, mit bestickter Karte **2.10**



Bettbez.-Garnit. 1 Deckbezug, 1 Kissenz. u. 1. Seitenk. 6.90

Teegedeck mit 6 Serv. weiß u. farb. Kanten m. Kunstseide 130x180 4.75

- Tüll-Bettdecken 2bettig, in verschiedenen schönen Mustern **3.50**
- Wollplüsch-Vorlagen m. Franse in Perser- u. mod. Mustern, 50x100 **4.50**
- Kunstl. Tischdecken 4 Seiten Franse, eleg. Muster, ca. 130x160 **4.50**
- Kunstseiden-Steppdecken moderner Zierstil, reine Füllung Schnittgröße 160x210 **9.75**
- Schlafdecken rein Kamelhaar mit Wolle, mit griechischer Karte, 140x190 **12.50**
- Mohairfell-Diwandecken in eleganten Fellmustern . . . **19.75**
- Boudé-Teppiche reines Haazgam, neueste Must. 190x285 **25.50**



SIEGFRIED COHN

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN * MAGDEBURG * BREITENWEG 57-60

Unsere 3 Schlager Herren-Paletots

BARASCH billig gut

Ulster-Paletot modern, Diagonal- oder Fischgrätenmuster, ganz aus Kunstseide gefüllt, in bester Patitur **29.-**

Ulster-Paletot aus reinwoll. Velour- u. Cheviotstoffen ganz aus Kunstseide gefüllt, vorzüglich verarbeitet **39.-**

Knaben-Leibchen strapazierfähige Qualität **0.95**

Knab.-Rundhosen aus moderner Sportstoffe Größe 3 **1.40**

Knaben-Lodenmäntel imprägniert, tadelloser Verarbeitung, mit Kapuze - Größe 3 **7.95**

Knaben-Ulster warm gehäutert, mit Rundkragen in verschied. Farben - Größe 10 **2.50**

Original Kieler Anzug an- tadell. Melton, in Dopp. Krug, gel. Hosen, Anzelm. Gr. **6.50**

Ulster-Paletot aus guten Scheinwoll, an la Kunstseide gefüllt, beste Innenverarbeitung **49.-**

Knaben-Anzüge kr. Qual. in prakt. farb., gel. Hosen, geschwächt. Verarbeitung Gr. I **7.75**

!!Besichtigen Sie unser großes Eckschaufenster!!

Konkurrenzlose Preise

durch Ausschaltung des Zwischenhandels

Moderne Armband-Uhren

Echt Silber 800 gest. 5 bis 40 Reichs-Mark	Gold-Plaque 10 Jahre Garantie 6 bis 45 Reichs-Mark	Echt Gold 585 gest. Met. E. 9 50 bis 20 Reichs-Mark
---------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------

Katalog mit 200 Abbildungen gratis u. franko

Marken-Uhren Gold 585 gest. 20 bis 150 Reichs-Mark	Taschen-Uhren von 2.- an Echt Silber von 10.- an Wecker 2.- an	Sprungdeckel Gold-Plaque 10 Jahre Garantie 24 bis 55 Reichs-Mark
-----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------

Qualitäts-Marken-Uhren
Mutha- und Mugea-Präzision
300 Muster 15-150 RM

Uhrenhaus Präzision

Versand G. m. b. H.
Magdeburg, Breiter Weg 38

Bekanntmachung.

Beitritt: Debeline B 1932

Die Debeline B der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen mit Beihilfe der Beiträge für 1932, sofern sie nicht in der Debeline A enthalten waren, liegt vom 20. November bis 12. Dezember d. J. zur Einsicht der Beteiligten im Zimmer 7 des Rathauses aus.

Einsprüche der Beitragspflichtigen können 1. gegen die Aufnahme ihres Vermögens zum Beitritt in die Debeline, 2. gegen die Höhe des in die Debeline eingeleiteten Einheitswertes für die veranlagte Fläche oder den veranlagten Betrag innerhalb 2 Wochen nach Ablauf der Auslegung beim Vorstand der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen in Magdeburg, Kleine Ritterstraße 10, angebracht werden (§ 1023 der Reichsversicherungsordnung und § 18 der Satzung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen). Die Verpflichtung zur fristgemäßen Zahlung der ausgeführten Beiträge wird durch den Einspruch nicht berührt.

Genthin, den 24. November 1932.
Der Magistrat. Strub.

Teppichhaus Großmann

Alte Ulrichstraße 17 (Nähe Breiter Weg)

Teppiche, Läufer, Dekorationen

Stores — Dekorations- und Möbelstoffe

Große Auswahl! Billige Preise!

I. Nachtrag

zur Vergütungssteuerordnung.

Auf Grund der §§ 13, 15, 18 und 77 Nr. 6 vom 14. Juli 1932 in der Fassung der Novelle vom 26. August 1931 und der Reichssteuerbestimmungen über die Vergütungssteuer vom 12. Juni 1926 (RGBl. I. S. 282) sowie der Preussischen Sparverordnung vom 12. September 1931 (GS. S. 179) wird auf Grund des Beschlusses des Magistrats vom 27. September 1932 und der Stadtverordnetenversammlung vom 1. Oktober 1932 folgender I. Nachtrag zur Vergütungssteuerordnung vom 17. September 1926 für die Stadt Genthin erlassen:

§ 1.
Im § 18 sind im Absatz 1 unter Ziffer 1 die Worte „Spiel- und Geschäftsfeldapparate“ zu streichen.

Im § 18 ist folgender Absatz (7) einzuschalten:
„Für den Betrieb eines Spiel-, Geschäftsfelds- oder ähnlichen Apparats ist eine monatliche Steuer von 50 Mk. für jeden einzelnen Apparat zu entrichten.“

§ 2.
Dieser Nachtrag tritt mit der Verkündung in Kraft.

Genthin, den 1. Oktober 1932.
Der Magistrat.
Strub, Paffert.
(L. S.)

la Chaiselongues

Sofas, Sessel, Legestühle, Nappentische, Schreibtische, alle in bester Ausführung.

K. Bencke,
Spezial-Schneiderei
Rathausstr. 17

Der Bezirksausschuß.

B. A. 2253. — I —
Magdeburg, den 25. Oktober 1932.

Vorstandender I. Nachtrag wird genehmigt. Aus der Genehmigung dürfen keine Ansprüche irgendwelcher Art gegen das Reich oder den Staat hergeleitet werden, falls etwa das Reich oder der Staat die Steuerart für sich in Anspruch nehmen oder eine andere Regelung treffen sollte.

Namens des Bezirksausschusses.
Der Vorsitzende.
J. B.: ges. (Unterschrift).
(L. S.)

O. P. 14521 C.
In vorstehender Genehmigung spreche ich hiermit meine Zustimmung aus.

Viele Zustimmung findet ihre Rechtsgrundlage in der mit durch den Minister des Innern des Reichs und des Finanzministers vom 26. Juni 1907 (Ministerialblatt für die preussische Innere Verwaltung S. 296) erteilten Genehmigung, die hierauf auf § 77 Absatz 3 des Kommunalabgabengesetzes in der Fassung des Artikels 5 Nr. 3 des Kriegsgesetzes zur Ergänzung der Verwaltung vom 18. Mai 1932 (Pr. GS. S. 23) in Verbindung mit dem Gesetz vom 3. Januar 1932 zur Wiederherstellung des Kriegsgesetzes zur Ergänzung der Verwaltung (Pr. GS. S. 1) beruht.

Magdeburg, den 9. November 1932.
Der Vorsitzende der Provinz Sachsen.
(L. S.) J. B.: ges. (Unterschrift).

Weihnachts-Ausstellung im 3. Stock

Betitel: „Im weißen Röhl am Wolfgangsee!“

Vollst. bewegl. Schmück: Eine Schmückerei nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene

Wäsche, die vergilbt und grau, wird durch Sil so frisch wie Tau!

Sil

Waren, Platen pro qm v. RM. 1.50 bis 3.00

Hermann Förster
Bau- und Plattenfabrik, Magdeburg
Schlachter, Ecke Schlachter, Tel. 3178

Teppiche

Felle
Bürchen, Vorläufer
Möbelstoffe, Gardinen
Linschen

Flaring

Kleider - Tischdecken

Eine Paul-Löbe-Broschüre

Sozialismus - Ja oder nein?

10 Pf.

Löbe gibt auf diese brennende Frage eine glänzende, volkstümlich gehaltene, überzeugende positive Antwort. Jeder Freiheitsliebende muß sich nach dem Lesen entscheiden: Sozialismus? Ja! 16 Seiten, gut ausgestattet.

Dazu ferner:

Von Stinnes bis Kreuger
Eine Heldengalerie gestürzter Größen des Kapitalismus

Du und ich — Wir bauen auf
Unsere Anträge im Reichstag, erläutert von Eugen Prager

Nazi-Paradies
Neues Material der kommunalpolit. Zentralstelle der SPD.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Burg, Aschersleben, Schönebeck, Stendal

Bekanntmachung.

Der Bauingenieur Ernst Die mann aus Genthin ist ansichtsmäßig mit der Sachbearbeitung der Geschäfte eines Volksziehungsbeamten der Stadt Genthin beauftragt worden und bezieht auf Grund der Verordnung vom 15. November 1932, betreffend das Verwaltungsverfahren wegen Verreibung von Geldbeträgen für Rechnung der Stadt Genthin Dienerschaften, die sich in der Wohnung des Bauingenieurs befinden, die der Bauingenieur zu Diensten stellen wird. Die Dienerschaften sind er ordnungsmäßig zu verfahren.

Genthin, den 2. November 1932.
Der Magistrat. Strub.

Am 1. Dezember d. J. findet auf Anordnung der Reichsregierung eine Viehzählung statt, die sich auf Pferde (ohne Muttstärke), Kühe, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Hühner, Geflügel, Kanarienvögel, Enten, Gänse, Ferkel, Bienenstöcke erstreckt. Gleichzeitig wird in Preußen eine Zählung der Kammern und der in den Monaten September, Oktober und November 1932 geborenen Kälber durchgeführt.

Die Ergebnisse der Zählung dienen allgemeinen volkswirtschaftlichen und statistischen Zwecken. Sie bitten, den Zählern das Amt durch möglichste Unterstützung zu erleichtern.

Genthin, den 22. November 1932.
Der Magistrat. Strub.

Kampfpreise:

Um den Umsatz zu heben habe ich nochmals alle Preise gewaltig ermäßigt

Schlafsaal 325.- kompl. (180cm breit, 180cm hoch)

Speisezimmer 225.- kompl. (180cm breit, 180cm hoch)

Büfett 180 cm, Kredenz, Auszugstisch, 4 Stühle, Klebe 55.- kompl.

Büfett Tisch, Stühle

Tafelzettel gestattet

Friedrichs Möbel-Halle
Gr. Marktstr. 3 und Jakobstr. 2, beides nicht am Alten Markt.

Ed. Dietzsch

Magdeburg
Berliner Str. 21 a 1931

Magdeburger Obstmarkt

am 1. und 2. Dezember

Im Hofgäßchen, Adelheidsplatz

Verkauf direkt an Verbraucher.

Aufruf

der Loburger Winternothilfe.

Ein noch härterer Winter als im Vorjahre kehrt vor der Tür. Die Erwerbslosengüter sind leider weiter geringen. Viele unserer Mitbürger befinden sich in schwerster Lage. Wirtschaftliche Not und Arbeitslosigkeit werden ihre Schichten vorwärts und in vielen Familien herrscht Not- und Hoffnungslosigkeit. Pflicht eines jeden Einwohners ist es, diesen imbedrängten Mitbürgern jeder nach seinen Kräften in dieser Not zu helfen.

Hier gilt nur die Tat.

Amüßliche Wohlthaten allein kann diese Not nicht beseitigen.

Die Vertreter der in unserer Stadt befindlichen Organisationen und Vereine haben ohne Unterschied der politischen und weltanschaulichen Richtung in der am 24. d. M. stattgefundenen Versammlung beschlossen, die Winternothilfe zu organisieren.

Loburger Mitbürger und Mitbürgerinnen, wir appellieren an eure bewährte Nächstenliebe und euren Gemeinsinn, laßt uns in echter Solidarität und Notgemeinschaft zusammenstehen, um die harte Prüfung dieser Notzeit abzuwenden zu können, die der bevorstehende Winter uns bringen wird.

Wer nur irgend noch spenden kann, gebe zur Loburger Winternothilfe.

Jede Gabe, auch die kleinste, ist herzlich willkommen und wird von unserer Mitte der nächsten Woche von Haus zu Haus gehenden Sammlern dankbar angenommen.

Gebe jeder nach seiner Kraft Wäsche, Schuhwerk, Nahrungsmittel oder Geldmittel, damit wir für die wirklich Bedürftigen das Notwendigste beschaffen können.

Loburg, den 25. November 1932.
Der Ortsausschuß für die Winternothilfe
J. A. Sinneder, Bürgermeister.

Durch Nacht zum Licht

In der Zeit des trüben und stürmischen Novemberwetters, wenn die Tage immer kürzer werden, kommt zu Not und Entbehrung auch noch die gedrückte Stimmung des Menschen, und die Kirche hat ganz bewußt den Totensonntag in die Zeit dieser Trauerstimmung gelegt, damit alle daran denken sollen, daß wir sterben müssen. Die Kirche verbindet damit die Hoffnung und den Glauben an die Auferstehung.

Die Freidenker wissen, daß das Licht über das Dunkel den Sieg davontragen muß, denn die Sonnenwende naht. Die stumme Sprache der Gräber und die schweren Gedanken über den trostlosen Alltag werden abgelöst von dem Glauben an das Leben, von der Hoffnung auf bessere Zeiten und auf den Fortschritt der Menschheit.

Durch Nacht zum Licht! Tod und Leben wechseln sich ab. Dem Niedergang folgt der Aufstieg.

Der Abentsonntag, der erste im neuen Kirchenjahr, ist den Gläubigen der Kirche Verhinderung und Verheißung, mit ihm kommt die Vorfreude auf Weihnachten, das das Fest der Liebe sein soll.

Und wir sagen: „Es muß doch Frühling werden.“ Auch der Völkerruhling wird kommen. Der Sozialismus wird ihn bringen, den Frühling der Menschheit, und Wachsen, Blühen und Gedeihen hat er im Gefolge.

„Hoffnung läßt nicht zuschanden werden“, sagt ein Sprichwort, und in der Bibel steht im 10. Hebräer-Kapitel als Epistel zum ersten Adventsonntag:

„Lasset uns halten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken... Und lasset uns untereinander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken, und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern untereinander ermahnen...“

Gute Werke der Liebe! Auf sie sollten sich alle gerade in dieser Notzeit und vor dem Weihnachtsfest bestimmen. Die Arbeiterwohlfahrt hat sich überall in den Dienst der Nächstenliebe gestellt. Viel Gutes hat sie schon gestiftet und Tausenden von Notleidenden ihr schweres Los erleichtert.

Gewiß können die Mörder sagen: „Was ist denn das schon. Es ist ja alles bloß ein Tropfen auf den heißen Stein. Was haben wir z. B. von der Winterhilfe“, sagen die Kommunisten. „Das ist bürgerlicher Alibi, um die Massen zu vernebeln, damit sie ihre Klassenlage nicht erkennen. Erst im Sowjetparadies werden alle gut leben.“

So läßt es aus dem Munde der Moskauer Agitatoren an den Stempelstellen. Und doch, wie falsch, töricht und überheblich ist das. Wir wissen, daß der Kapitalismus schuld ist an der Not. Alle Gegenstände des täglichen Lebens, alle Lebensmittel und Bedarfsartikel sind in Hülle und Fülle vorhanden, aber die kapitalistische Wirtschaft, die auf Profit aufgebaut ist, kann und will keine gerechte Verteilung der produzierten Güter an die darbenenden Massen aller Völker durchführen. Das ist ein Verbrechen an der Menschheit, und das kann keine von Gott gewollte Ordnung sein, wie es das Bürgertum der Arbeiterklasse vornimmt. Den notleidenden Völkern ist es auch ganz gleich, ob das eine göttliche Weltordnung ist oder nicht, sie bekämpfen sie, weil sie unjütlich und ungerecht ist.

Die Kapitalisten und ihre Beauftragten, die noch die Herrscher auf Erden sind, sollten einmal nachlesen in der Bibel, wie im 6. Kapitel des Buches der Weisheit der König Salomo gegen sie wertet:

„Laßt Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden! Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande... So hört nun ihr Könige und merket, lernet ihr Richter auf Erden, nehmet zu Ohren, die ihr über viele herrschet, die ihr euch erhebt über den Völkern!“

Denn euch ist die Obrigkeit gegeben vom Herrn, und die Gewalt vom Höchsten, welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forschet, was ihr ordnet; denn ihr seid seines Reiches Amtleute, aber ihr führet euer Amt nicht fein und haltet kein Recht, und tut nicht nach dem, das der Herr geordnet hat.

Er wird gar greulich und kurz über euch kommen, und es wird ein gar scharf Gericht gehen über die Oberherren. Denn den Geringen widerfähret Gnade, aber die Gewaltigen werden gewaltiglich gestraft werden. Mit euch, Tyrannenrede ich, auf daß ihr Weisheit lernet.“

Das ist eine mächtige Auflage gegen die Herrschenden. Aber das merkwürdige ist, daß gerade diese Bibelstelle von den Nachhabern als

Beweis für die von Gott eingeflehte Ordnung angeführt wird, nach der jene „Gewaltigen“ unumschränkt über das Volk herrschen könnten. Und diese Regiererei wird an derselben Stelle in der Bibel in Grund und Boden beurteilt.

Wir stimmen dem bei. Den Kommunisten aber sagen wir in bezug auf die Hilfe zur Linderung der durch die kapitalistische Miswirtschaft hervorgerufenen Not: Wir Sozialdemokraten und alle Notleidenden können nicht warten, bis es vielleicht am Sankt-Nimmerleins-Tag den Kommunisten gelungen sein könnte, mit Phrasen und lächerlichen Drohungen den Kapitalismus in ein Sowjetparadies umzuwandeln, von dem wir schon vorher genug haben. Wir wollen sofort helfen und tun es auch, wo und soviel wir können. Wir erkennen auch an, daß bürgerliche Kreise dabei sind, den Notleidenden Hilfe zu bringen.

Dennoch bekämpfen wir den bürgerlichen Kapitalismus, wo wir können, aber nicht mit den unmöglichen, erfolglosen „Methoden“ der Kommu-

nisten, sondern planmäßig durch Aufklärung der Volksmassen, die ja durch den Stimmgabel auf demokratischem Wege entscheiden können und sollen, ob sie ihr Glend und die kapitalistische Miswirtschaft noch länger dulden wollen.

Wir wissen, daß der Kampf gegen den Kapitalismus nur durch die Einigkeit der Arbeiterklasse erfolgreich zu führen ist und klagen darum die Kommunisten an, daß sie diese Einheitsfront durch ihre wüste und gemeine Heße gegen die Sozialdemokratie verhindern, nachdem sie erst die Arbeiterklasse gesplittet haben, so daß die Reaktion wieder triumphieren kann.

„Lasset uns untereinander unser selbst wahrnehmen... und nicht verlassen unsere Versammlung, sondern untereinander ermahnen“, heißt es in der Bibel zum Adventsonntag. Ermahnung zur Einigkeit, zur Wahrnehmung der Interessen des Proletariats: das ist es, was wir jedem einhämmern müssen. Wenn diese Einigkeit erreicht ist, dann muß es besser werden. Darum: „Lasset uns halten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken...“

demokratischen Fraktion an die Kommunisten nicht in der „Tribüne“ veröffentlicht? Warum beschränkte man sich auf ein unleserliches Flugblatt mit einer nichtsagenden Antwort?

Trotz aller Dementis bleibt bestehen, daß W. Feuer unsern Genossen Billig erklärt hat, er glaube selbst nicht an einen Erfolg der kommunistischen Anträge. Vielleicht darf das die Bezirksleitung der KPD nicht wissen?

Warum berichtet die „Tribüne“ nichts über das blamable Verhalten ihrer Genossen bei der Wahl des Sparassienvorstandes? Darf die Öffentlichkeit nicht erfahren, daß es Stadtverordnete gibt, die nicht einmal die Berechnungsart bei einer Verhältniswahl anwenden können? Wo Urkenntnis und Demagogie — wie bei den Kommunisten — zusammentreffen, kann wirklich nichts Ersprießliches herauskommen.

Wir haben überzeugend nachgewiesen, daß nur die Kommunisten die Schuld daran tragen, daß in GgLn die Arbeitermehrheit verlorengegangen ist. Die Sozialdemokraten sind in der Opposition, sie haben aber trotzdem mit dafür gesorgt, daß an Bedürftige am Dienstag Kohlen ausgegeben werden konnten, und sie werden weiter dafür sorgen, daß den Notleidenden so weit geholfen wird, wie es irgend geht.

Diese Hilfe wird anders aussehen als die, welche die Kommunisten den Landarbeitern angeheißt ließen: erst in den Streik hegen unter Führung der KPD, und dann die Opfer ihrem Schicksal überlassen und die freigewordenen Arbeitsplätze den Nazis zuschützen.

Zu dem Bericht über die nichtöffentliche Stadtverordneten-Sitzung wollen wir zunächst keine Stellung nehmen, dazu wird sich an anderer Stelle Gelegenheit bieten. Feststellen wollen wir aber, daß alles über die sozialdemokratische Fraktion Geschriebene ebenfalls zusammengelogen ist. Die unsern Genossen Flucke in den Mund gelegten Worte sind, ebenso wie alles andre, bewußte Lügen der Kommunisten. —

Die Kommunisten als Lügner am Pranger

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß bewußtes Lügen oberstes Gesetz im politischen Kampf bei den Kommunisten ist, dann hat es der Bericht über die Stadtverordneten-Sitzung in GgLn in Nr. 259 der „Tribüne“ gezeigt. Restlos bewiesen ist auch die Tatsache, daß die Nazis mit der Not der Erwerbslosen politische Geschäfte machen wollten. Daß es ihnen in GgLn nicht mehr gelang, ist der wachsenden Erkenntnis der Bevölkerung zuzuschreiben.

Aus diesem Grunde könnten wir es uns versagen, auf den „Tribüne“-Schwandel einzugehen. Die Parteiliteratur würde es vorgeziehen, einer öffentlichen Versammlung das erbärmliche Verhalten der Moskauer auf dem Rathaus zu unterbreiten.

Der Burgfrieden, bis in den Januar hinein, aber verhindert dies, darum also jetzt hier ein kurzes Eingehen auf die bewußten Lügen in der „Tribüne“:

Schon einmal mußte der jetzt nicht mehr allgewaltige Kommunist Feuer im Weisen vieler seiner Anhänger auf der Straße zugeben, daß die „Tribüne“ über Stadtverordneten-Sitzungen lügenhaft berichtet. Auch damals ging es um den Antrag des „Einheitsausschusses“, dem Sozialdemokraten angehören sollen, die gar nichts davon wissen. Schon damals, als die sozialdemokratische Fraktion in GgLn dem Antrag zustimmte, wurde von der kommunistischen „Tribüne“ das Gegenteil behauptet.

Wir können hier gleich die Frage einschalten: Warum wurde das Antwortschreiben der sozia-

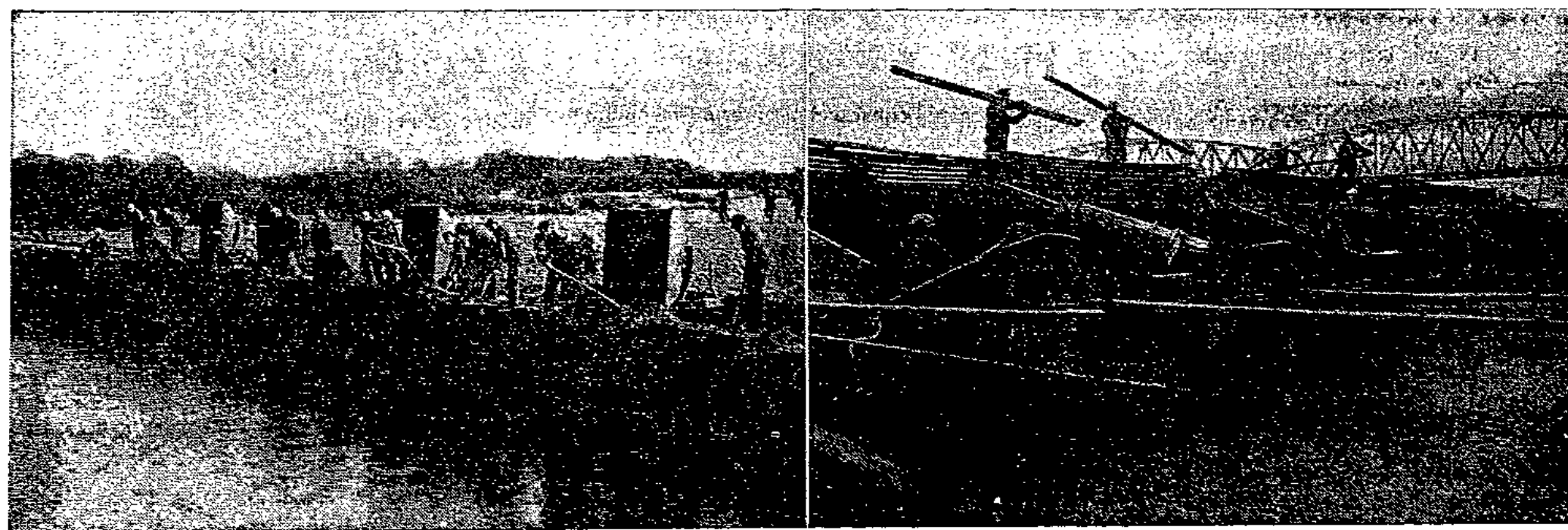
Das Arbeitslager des Reichsbanners bei Barbis

In das umfangreiche Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbanner-Verwaltung, das im Gebiet der Elbe in der Hauptstadt Hferbefestigungsarbeiten vorzieht, fallen auch die Arbeiten am Elbufer bei Barbis oberhalb der Eisenbahnbrücke. Die Arbeiten werden im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes, den das Reichsbanner organisiert hat, ausgeführt.

Die Erarbeiten sind im großen und ganzen beendet. Der Transport des Erdmaterials bis zur Planierungsstelle wurde mit einer Feldbahn bewerkstelligt. Unser Bild links zeigt die Jungbannerkameraden bei der Einplanierung des Kells, in dem sich infolge des hohen Wasserstandes der Elbe Drängwasser gebildet hat. Die aufgeschütteten und abgetragenen Flächen erhalten einen Belag von Schotter und

Prach der Wasserbauverwaltung eingenommen. Arbeitsgänge stellt der Träger der Arbeit, die Selbstrombaubewaltung, die Arbeitsgeräte her ausführende Unternehmer.

Nach Beendigung der Arbeitszeit, die 40 Stunden wöchentlich beträgt, nehmen die Jungbannerkameraden des Arbeitslagers an sportlichen und Bildungsveranstaltungen teil für deren Durchführung die Volkshochschule die



Bei den Planierungsarbeiten.

Das Entleeren der Kähne ist eine schwierige Arbeit.

Die Hferarbeiten bestehen in der Beseitigung einer Vertiefung und einer Insel, die sich infolge der Auswaschungen durch die Hochwässer und durch die Ablagerungen von Sand und Schlamm vor dem Dechwert gebildet haben. Die Beseitigung dieser Hindernisse liegt im Interesse des Schiffverkehrs. Etwa 2000 Tagewerke sind für die Arbeiten, die Mitte Dezember beendet sein sollen, berechnet worden. Seit Ende September sind 35 Jungbannerkameraden bei diesen Arbeiten beschäftigt. Die umfangreiche die Erdbewegungen waren, geht daraus hervor, daß 4000 Kubikmeter Erde transportiert werden mußten, um die Ver-

steinchlag. Das Steinmaterial kommt in Kähnen aus Sachsen und muß von den Jungbannerkameraden mit Handkarren über Laufstege aus den Kähnen geschafft werden, von wo aus der Weitertransport bis zur Verwendungsstelle mit Kiploren erfolgt. Das rechte Bild mit der Eisenbahnbrücke im Hintergrund, gibt einen Auschnitt auch aus diesen Arbeiten.

Die Jungbannerkameraden erhalten neben der Varentschädigung Verpflegung in Form von Frühstücksstafette und Mittagessen, zubereitet von Frauen der Arbeiterwohlfahrt, die den täglich zu machenden beschwerlichen Weg nicht scheuen. Die gemeinschaftlichen Mahlzeiten werden in einem

Leiter zur Verfügung stellt. Diese Kurze erstrecken sich auf eine Stunde täglich, nur den Sonnabend und Sonntag bleiben schulfrei. In den bildenden Lehrgängen werden den Jugendlichen staats- und wirtschaftspolitische Vorträge gehalten, während in der Turnhalle der Aufbauschule dem Sport gehuldigt wird.

Die in Frage kommenden Behörden (Wasserbauamt, Arbeitsamt) haben sich über die bisher geleisteten Arbeiten befriedigend ausgesprochen. Wie verlautet, soll nach Beendigung der jetzigen Arbeiten noch eine weitere Vertiefung, die sich unterhalb der Eisenbahnbrücke befindet, ebenfalls beseitigt werden. —



Der Baumarkt

Willy Herfeld Dachdeckermeister

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
Spezialgeschäft für Isolierungen
Fernsprecher Nr. 406 37
Halberstädter Straße Nr. 129 d

JOOST
Sanitäre Anlagen
Magdeburg, Gr. Diesdorfer Str. 331 - Tel. 3111

Hanebeck & Co.
Technische Papiere
Lichtpausanstalt
Fernsprech-Anschluß Nr. 34084

Magdeburger Billard- und Tischfabrik
GUSTAV KINDLING
G. M. B. H.
Fabrik für Bau u. Innenausbau
Spezialfabrik für Billards und Tische
Stettiner Straße 18 / Fernsprecher 31 888

Gerling & Rausch
Bauunternehmung
Eisenbetonbau
Zimmerei
MAGDEBURG
Große Diesdorfer Straße Nr. 237

INSPIRARIEN
bringt Erfolge!

Woyzeck und Zigaretten

Mit Zeichnung eines alten Landstreichers von Hans Tombrack

So wandert er an Bäumen, Dorf und Stadt,
vorbei durch jede Jahreszeit;
wer in den Winden seine Heimat hat
weiß nur: der Weg vor ihm ist weit.

Hans Trausitz.

Die Landstraße ist ziemlich öde, lang gestreckt,
immer geradeaus, links Felder, rechts Felder und
vor uns Felder mit Bäumen. Die Sonne scheint
so richtig warm, und ich habe das Gefühl, als
wenn wir in dem Städtchen da ganz — ganz
„hinten vor uns“ etwas Gutes erleben würden.

Es liegt so in der Morgenstimmung —, das
riecht ja förmlich alles nach Wohlhabenheit. — Und
wie die gelben Wegrandblumen ihre Köpfe nach
uns ausstrecken. Oder sind die Stängel heute extra
lang? Da läuft ein Hase durch den Alee. Vor
uns braucht er keine Angst zu haben, wir sind
halbe Vegetarier und außerdem klinkern einige
silberne Markstücke eine liebliche Melodie in
meiner Tasche. Eigentlich ist es ja nur so ein
Gewirr von metallischen Tönen, bei besonders an-
geheiteter Phantasie könnte man auch eine köst-
liche Musik daraus hören.

Das Häuschen hatte sich in Sicherheit ge-
bracht —, ein Auto raste an uns vorbei, der Staub
spritzte auf. Verdori nochmal, daß so etwas er-
laubt ist, solange man selbst nicht so ein Ding
hat — und wäre es nur ein Dreirädriges. Das
wäre was, hm? Sally? Aber mein Kumpel war
gerade am Dörn, die große, bemalte Leinwand
zu schleppen. Lustlos ging er vorwärts. Seine
Klampfe klapperte bei jedem Schritt mit der Feld-
flasche zusammen. Warum er die nur noch mit-
schleppte? Wir sind hier doch im Kulturdeutsch-
land und in feiner Wüste. Überall stehen Pumpen
und Wasserleitungen und wo die nicht sind, fließen
Bäche und laden zum Trunk ein. Nachher kann
man sich dann die Füße noch waschen. Sally ist
nicht bei Laune —, die Zigaretten gingen aus
und bis zur Stadt ist es noch eine gute Stunde.

So tippelten wir dann weiter. Jeder böste
vor sich hin. Ich dachte daran, wie es wohl wäre,
wenn man mal auf einmal 20 oder 30 Mark in
der Tasche hätte.

Gottgott nee — aber wiejo, warum sollte
man nicht wenigstens darüber nachdenken dürfen?
Natürlich. Na also.

Es ist ja, wenn man es richtig bedenk-
t, komisch genug auf der Welt eingerichtet. So viel
Geld gibt es, unfassbar viel, ich mag gar nicht
ausrechnen, was für eine Summe da herauskäme.
So viel Geld wird verloren, ebenso viel wird ge-
funden. Da rennt man nun seine vier Jahre
über alle Straßen Deutschlands, durch die Städte
geht man — aber nirgends liegen 100- oder gar
1000-Mark-Scheine herum. Geld auf der Straße?
Nee, nee —, das stimmt nicht. Oder liegt es an
mir? Gewiß, ich guck viel in die Luft, schaue
nach Sonne, Wolken, Sternen und trillernden
Vögeln aus — und bin glücklich, wenn ich den
flitzenden Flug der Schwalben betrachten kann.

Liegt es etwa daran, daß ich gern über alles
mögliche nachspinteliere? So wie jetzt? Und wer
weiß, vielleicht träumt man tatsächlich an seinem
Glück vorbei. Ganz bestimmt ist es ja. Denn
Glück ist etwas ganz Reales. — Und nur reale
Katzmenschen „schmieden“ sich so ein Glück.

Na — man kann auch jagen, es ist relativ,
das Glück. Aber ich weiß nicht: Ob ich nun vor
einem gedeckten Tisch sitze und es mir schmecken
lasse, ob ich ein feines Mädchen mit wunderbaren
Augen im Arm halte, daß ich meine, ich hätte mit
solch einem Wunderwerk an Lieblichkeit das große
Los gewonnen — oder ob ich das große Los in
Gestalt von einer Million tatsächlich gewonnen
hätte —, es ist doch immer etwas durchaus
Reales, Greifbares. Und man muß es sich er-
kämpfen und mit beiden Händen festhalten und
immer weiter kämpfen. Es wird uns eben nichts
geschenkt, auch kein Glück. Na ja, finden ist ja
schließlich nicht scheitern. Und ich denke auch nur
darüber nach, weil der Weg so lang und mein
Kumpel zum Palawern nicht aufgelegt ist, und
ganz in allerletztem Herzensgrund möchte ich ja
doch nicht, daß der „Zufall“ mir eine gepäckte
Brieftasche auf einen Präsentierteller legte: bitte,
bediene dich, Freund.

Tauge ich was im Leben, bin ich was wert
für meine Mitmenschen, dann wird schon eines

Tages das Glück zu mir kommen, mir die Hand
geben: Servus, hier hast du mich, Sorge dafür, daß
ich dir nicht verlorengelhe. Das Leben ist kurz,
liebwerter Mensch. Und du bist für mich verant-
wortlich.

Ja, werde ich dann jagen. Festhalten, aber
wie soll ich das machen?

Das ist so einfach: laß dich nie vom Leben
unterkriegen. Irgendwie ist immer noch ein
Quäntchen Hoffnung —, irgendwo ist immer noch

etwas, wonach du Sehnsucht hast —, irgendwann
wird Erfüllung sein im Leben.

Sally schwenkte zum Straßengraben ab, warf
sich und die Klammotten ins Gras. Ich legte mich
auch hin. Über mein nacktes Bein lief ein Gottes-
tierchen. Sally kratzte sich an der Nase herum,
brummte noch etwas vor sich hin und schlief dann
ein. Ich legte meinen Kopf auf den Rucksack und
schaute den wolkenlosen Himmel an. — Irgend-
wann wird Erfüllung sein.

Aber die Straßen sind lang — wie die Un-
endlichkeit, so ohne Anfang und ohne Ende führen
sie durch das Leben.

Es gibt viele Stationen auf dem Wege.

An einer muß die Sehnsucht Gestalt werden.

„Unter Brüdern“

Zunier wieder die schlimme Arbeitslosigkeit
in den Industriezentren. Dazu der Zustrom
fremder durchreisender Arbeitsloser, die in den
Großstädten auf der Straße liegen. Manche diese
Tippelbrüder wandern, vom Elend getrieben, durch
die Straßen. Der Hunger treibt sie zum Verkauf
ihrer letzten Habe. Mancher von ihnen hat noch
ein Bündel mit Sachen. Doch dauert es nicht
lange... Aufkäufer auf den Herbergen handeln
schwarz mit alten Kleidern und stürzen sich auf
sie wie die Geier aufs Ras. Ihr Blick verflingt
schon die paar Brocken, die der andre noch hat.
Ein fetter Happen! Grausam und unbarmherzig
schadern sie mit dem andern um seine Ware. Ein
Rucksack mit Inhalt! Eine „Belle“ auf dem Leibe
des andern, vielleicht noch ein guter Anzug — er
wird dem Kunden buchstäblich vom Leibe gezogen
und umgetauscht mit alten, schlechten, vorher ge-
kauften oder schon zum Umtausch mitgebrachten
Sachen.

Was hat der andre nun? Ein paar Pfennige.
Und ging er vorher noch in anständigen Kleidern,
so steht er jetzt in Fetzen da. Der Käufer zieht mit
der Beute ab. Viele, viele machen es so. Zwei
Mark und fünfzig Pfennig hatte so ein armer
Kerl für einen Mantel erhalten. Er wollte Schlaf-
geld und drei Mark haben, hatte schon nächtelang
nicht geschlafen. Der Händler tagierte den Mantel:
2,50 Mark und nicht mehr. Einmies, gemacht!

Gemacht. Mit einem wehmütigen Blick
nimmt der Arme den Abschied von seinem Mantel,
für dessen Ankauf er schwer geschuftet... der
andre aber geht und verkaufte ihn für 11 Mark
— Handel „unter Brüdern“...

Die Polizei fragt den „Händler“ nicht nach
seinem Gewerbe. Sie duldet stillschweigend
derartige Lokale, um hier Leute abzufassen, die
mit Diebstahl handeln. Dabei übersteht sie leider
oft die Schwarzaukäufer, die sich an armen
Schluckern bereichern. Macht die Polizei in den
Herbergen Razzien, geht es dann wie ein Lauf-
feuer durch die Reihen der Kumpen: „Polente!
Polente!“ Mit Mißeschnelle verschwinden die
„Wertobjekte“. Wer zween Köcke hat, gibt hier
nicht etwa dem einen, der keinen hat, er zieht sie
sich vielmehr beide an, und wenn die Polizei
kommt, kann natürlich nicht jedermann nachge-
wießen werden, daß er mit fremder Leute Sachen
handelt! Indessen trägt mancher ein ganzes
Warenlager auf dem Leibe. Wie ein richtiger
Kumpel trägt er wohlverpackt auf dem Leib und
unter den Kleidern Hosen, Hemden, Strümpfe,
Mittel und allerhand Kleinigkeiten. Das „laufende“
Publikum rekrutiert sich aus armen Schluckern,
die geneppt werden.

Wird aber der Schwarzaukäufer gefaßt, ist er
van. Für ihn ist dann eine Spitztour nach der
Polizei, die einzige „Abwechslung“. Kolonnen-
weise geht es oftmals im Polizeiwagen ab. Der
Richter macht kurzen Prozeß: Entweder entlassen
oder ein paar Tage „Verpflegung“ und Schlaf-
gelegenheit im Polizeigewahrsam. Nach der Ent-
lassung geht dann der Rundgang von den Her-
bergen nach der Polizei von vorn los. — Auch ein
„Reigen“. „Unter Brüdern“.

Max Gottschalk.

Abriß einer Zivilisation

Auf einer Tour durch den Harz traf ich in
einem kleinen Nest einen Mann, der 65 Jahre alt
war und mir alles Ernstes sagte, er sei noch nie
im Leben in einem Kino gewesen. So etwas kann
man sich ja nicht vorstellen. Da fragte ich den
Mann weiter aus und erfuhr, daß er in seiner
Art ein Unikum war, denn er hatte noch nie in
einem Automobil gefahren, war erst zweimal im
Leben mit der Eisenbahn gefahren und jedesmal
vor Erreichung des Ziels ausgestiegen. Von
Zwillingen hatte er gehört, aber nie welche ge-
sehen. Ueber Drillinge haben wir erst gar nicht
gesprochen. Am Ende hätte er mir geigelt, der
Drilling sei ein Jagdgewehr. Der Mann war noch
niemals zur See gefahren. Die größte Stadt, in
der er gewesen, heißt 5000 Einwohner. Vom
Kundfunk erinnert er sich dunkel, einmal etwas
gehört zu haben. Der Hörer habe davon ge-
sprochen. Theater? Unbekannter Begriff. Oper?

Da fällt mir ein, daß in Berlin, immerhin
einer Stadt von mehr als 5000 Einwohnern, kürz-
lich jemand in einem großen Tanzsaal „Figaros
Hochzeit“ aufführen ließ. Mit richtigen Sängern
und einem großen Orchester. Der Saal, der 1700
Plätze faßt, war ausverkauft, nicht nur weil der
Eintritt 50 Pfennig bis 2 Mark kostete, sondern...
Sondern? Jeder Besucher erhielt einen Zettel in
die Hand gedrückt und sollte darauf schreiben, wie-
viel Cpern er bisher gesehen habe. Der neue
Direktor wollte wissen, was er in Zukunft etnem
Publikum der Vorstädte bieten könne. Das Er-
gebnis der Umfrage war eine Anklage gegen ein
Gesellschaftssystem, das keine Bildungs- und Kul-
turmittel bisher vor dem Proletariat und den
kleinbürgerlichen Schichten verperrt hielt. 515
Personen bekundeten, daß sie noch niemals im
Leben eine Cper gesehen hätten. Alle schrieben
„gesehen“, denn daß man eine Cper in erster
Linie hört, erfahren sie erst an diesem Abend.

Es gibt wirklich allerlei Merkwürdigkeiten auf
der Welt. Wenn man zum Beispiel in London
eine Umfrage halten würde, wieviel Einwohner
noch niemals ein Stück von Shakespeares gesehen
hätten, man würde erstaunt sein, denn sicher hat
die Hälfte der Londoner Einwohner noch niemals
ein Stück dieses Dichters gesehen. Als er noch
lebte, konnte er an die Kasse seines Globe-Thea-
ters einß das erste Schild hängen mit der Auf-
schrift: „In diesem Theater sind heute keine Sitze



Unter Brüdern

Landstreicherherberge

Wie fremd und wunderbar das ist,
daß immerfort in jeder Nacht
der leise Brunnen weiterfließt,
vom Hornschatten kühl bewacht,

Und immer wieder wie ein Duft
der Mondschein auf den Siebeln liegt
und durch die kühle, dunkle Luft
die leichte Schar der Wolken fliegt!

Das alles steht und hat Bestand,
wir aber ruhen eine Nacht
und gehen weiter über Land,
wird uns von niemand nachgedacht.

Und dann, vielleicht nach manchem Jahr,
fällt uns im Traum der Brunnen ein
und Tor und Siebel, wie es war
und jetzt noch und noch lang wird sein.

Wie Heimatahnung glänzt es her,
und war doch nur zu kurzer Rast
ein fremdes Dach dem fremden Gast,
er weiß nicht Stadt, nicht Namen mehr.

Wie fremd und wunderbar das ist,
daß immerfort in jeder Nacht
der leise Brunnen weiterfließt,
vom Hornschatten kühl bewacht!

Hermann Hesse.

Aechte Riebels Spitzkugeln

Riebels Elkasplitter

auch dieser von uns neu hergestellte Artikel wird sich infolge seines hervorragenden Geschmacks bald Ihre Gunst erringen

In allen Preislagen:

Lebkuchen Baumbehang

Marzipan

Herzen, Torten, Früchte

Konfitüren Schokoladen

Makronen

täglich frisch

Lebkuchen sind nahrhaft und gesund

Kaufen Sie bald, Sie haben jetzt eine viel größere Auswahl als kurz vor dem Weihnachtsfest

R. Riebel & Sohn

Lebkuchen- und Konfitüren-Fabrik

Klein-Verkauf: Breiter Weg 155 / Schwibbogen 7

Zu bedeutend

herabgesetzt.

Preisen

verkaufen wir:

Küchen
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Bleiberschänke
Schreibtische
Ausziehtische
Klubbische
Herrenzim.-Tische
Rauchtische
Küchentische
Aufwaschtische
Kleiderschränke
Beistellen
Waschkommoden
Nachtschränke
Couches
Chaiselongnes
Sofas
Polstersessel
Auflegesessel
Flurgarderoben
Schreibtische
Armlehnsessel
Stühle
Waschhocker
Möbelhaus
K. Weibke
Kantstraße 14

Autoverschrottung

Albert Theuerkauf

Magdeburg-Neustadt

Rogitzer Straße Nr. 68/67

Telephon 247 35

Ankauf von alten Autos.

Lastautos, Anhänger.

Motorrädern u. Beiwagen

GROSSLAGER

in gebraucht, Autoteilen

jeder Art

Bereifungen, Luft- und

Elastik, Personenwagen-

Anhänger, Autotechhol.

Royal

Die

Schreibmaschine

von Weltrup

erhalten Sie schon

für 10,80 Mk.

Monatsrate

2 Jahre Garantie

Udo Seiffe

Alter Markt 17

Rüchen

ES-, Herren-, Schlaf-

zimmer

um durch

Raffa-Gintauf

äußerst günstig

seit 36 Jahren bei

Wilk. Ebert

Züchlermeister

Grünebergstr. 2 und 11.

Zel. Amt Nordten 23416

Gänsefedern

schwarzweiß 2,90

4,00, 5,50, die best.

2,90, 6,75, 2x gewacht.

Lösche

Katharinenstraße

direkt. Galteit 1, 2, 11

und Neuhof.

Robbensteerstr. 103

Zime 3, Galteitelle

Eierbest.

Auto-Fahrschule Zentral
CANIN
M. 2241 u. 42 Hauptplatz

Möbel aller Art
Sommer & Schaal Magd.-S.
Fabrik u. Ausstellungsraum: Fährstraße

An der Emschlagplatz
"Lehmannstraße 33, habe ich noch
bei Herrn Hermann Ullrich, Magde-
burg-Leisdorf, Am Fortweg A, eine
Verkaufsstelle eingerichtet. Hier be-
findet sich eine große Anzahl
von Obstzweigen.

Baumzweige
Hohenzweige
Altenweddingen, Bez. Magdeburg



ALTPAPIER, ALTMETALLE
Eisen, Flaschen, Lumpen
kauft zu Tagespreisen
Altmaterial- und Abfall Sammlung
Magdeburger
Abfall-Sammlung
am Halberstädter Straße 130
Telephon Nr. 42094

Miele Melior

D.R.P.
D.R.G.M.

RM. 80,-

mit
Radofürschutz

der neue Staubsauger
mit dem leisen Lauf, der großen Leistung und dem
reichlichen Zubehör für den erstaunlich niedrigen
Preis von RM. 80,- ist jetzt lieferbar.

Zu haben in den Fachgeschäften.

Mielewerke AG, Wien und Auslieferungszentrum Magdeburg,
Post-Telegraphenamt 1, Fernamt 3172

Eine Maschine frißt Menschen

Wie eine einzige Maschine in Krefeld eine blühende
Industrie zerstört u. eine ganze Stadt vernichtet wird.

Hitlers komischer Marsch nach Berlin. Der jämmerliche
Kuhhandel der Nazis in Berlin um die Ministerposten
und die lange Reihe der braunen Pleiten.

Durch die Jerichower Schweiz. Mit Erstaunen sieht man
hier in prächtigen Bildern, wie in allernächster Nähe
verborgene Schönheit blüht.

Wende im bürgerlichen Fußballsport? Das gesamte Be-
rufsspielerturn und welche Summen für Spieler aus-
gegeben werden.

Eine Woche Rundfunk. Das vollständige Wochenprogramm
des Rundfunks von Sonntag bis Sonnabend.

Der spannende Roman mit Bildern. Dazu viele prächtige
Bilder und spannende Artikel aus allen Gebieten

Alles in der neuesten Nummer 26

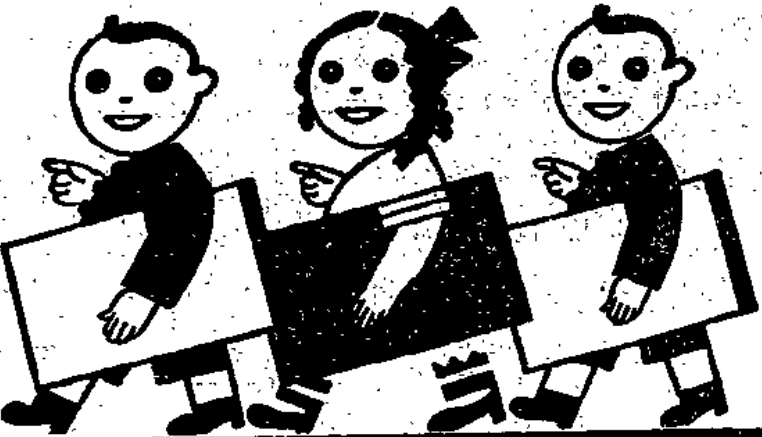
Neue Sonntags- Zeitung

für Stadt
und Land

Die „Neue Sonntags-Zeitung“ ist bei allen Zeitungs-
händlern und bei allen Volksstimm-Anstalten zu haben.

Sie kostet frei Haus 10 Pf.

Für Abonnenten der „Volksstimme“ Vorzugspreis:
nämlich 25 Pfennig.



Liebe Mutti! Lieber Vati!
Wir wollen nur gute Bücher zu Weihnachten

Für Jungen und Mädel:

Till Eulenspiegel / Lustige Schwänke und Schelmen-
strieche für die Jugend Mk. —.60
Münchhausen / Wunderbare Fahrten und Abenteuer
zu Wasser und zu Lande Mk. —.50
Onkel Toms Hütte / Eine Erzählung aus dem
Skavenleben Nordamerikas Mk. —.95
Sigmund Rüstig / Die Geschichte von dem Schiff-
bruch der „Pazifik“ und dem tapfern Bremer
Steuermann Mk. —.95
Robinson-Crusoe / Die wunderbaren Erlebnisse des
Einsiedlers auf einsamer Insel Mk. —.95
Cooper: Lederstrumpf / Erlebnisse der ersten An-
siedler in Amerika Mk. —.95
Rübezahl / Geschichten vom alten Bergegeist unsrer
Heimat Mk. —.95
Gullivers Reisen / Abenteuerliche Fahrten des
Gulliver zu den Riesen und Zwergen Mk. —.95
Seine letzte Nuß / Elf schöne Tiergeschichten Mk. 2.—
Eine lustige Gesellschaft / Erlebnisse kleiner Leute,
wie sie der Alltag bringt Mk. 2.—
Don Quichotte / Fahrten und Abenteuer des hoch-
sinnigen Ritters von der Mancha und seines
Knappen Sancho Pansa Mk. —.95

Bücher für Jungen:

Peter Stoll / Ein Kinderleben von ihm selbst erzählt.
Mit gesundem Humor Mk. 2.25
Der Fußball / Großstadtkinder kämpfen um Sport-
und Spielfreiheit mit rührender Ausdauer, um
ihr Ziel, den Fußball, zu erreichen Mk. 2.40
Hans Urian / Oder die Geschichte einer Weltreise,
die Hans Urian unternimmt, um für seine Mutter
Brot zu holen Mk. 3.80
Emil und die Detektive / Eine Geschichte von
lustigen Streichen echter Jungen Mk. 3.—
Stanley: Mein erster Weg zum Kongo / Reisen und
Abenteuer des berühmten Afrikaforschers Mk. —.95
Mikkelsen: Ein arktischer Robinson / Eine Forschungs-
reise im Segelschiff nach Grönland Mk. —.95

Bücher für Mädel:

Wollmiese / Die Geschichte eines Findelkindes, das
seine Mutter sucht Mk. 3.—
Petras Reise / Petra und ihre Freundin Ulla kommen
aus den Bergen in die Großstadt und voll-
bringen unmögliche Dummheiten und Streiche Mk. 2.—
Ein Wildfang / Leben eines temperamentvollen
Mädchens. Illustriert Mk. 2.—
Estrid und Karin / Ein echtes Jungmädelbuch Mk. 2.—
Ulla, die kleine Helferin / Eine frische Erzählung für
junge Mädchen Mk. 2.—

Für die kleinsten Leseratten:

Das große Buch für kleine Leute / Mit vielen bunten
und schwarzen Bildern für die Kleinen Mk. 3.50
Viel Spaß hat dran, wer lesen kann / Ein gro-
ßes stattliches Buch für kleine Kinder. Farb-
ig illustriert Mk. 3.50
Grimms Märchen, 1001 Nacht, Bechsteins Märchen
und Andersen / Für jedes Alter in verschiedenen
Ausgaben von 50 Pf. an



Solche schönen Bücher
und viele andere gibt's billig beim

Volksstimmen-Bücher-Onkel

Magdeburg, Große Münzstraße 3,
Aschersleben, Tie 16, Burg, Jakobistr. 1,
Schönebeck, Salzer Str. 20, und Stendal,
Rathenower Straße 16a.

nommen sind, belaufen sich auf etwa 20 Millionen Reichsmark.

Die Gewinnung selber begegnet keinen großen Schwierigkeiten, das Erz wird bergmännisch abgebaut, und durch die rein mechanische Methode des Waschens des zerleinerten Erzes gelingt die Isolierung des Goldes. Das Verfahren ist einfacher als in Afrika, wo das Gold in Schwefelstein gebunden ist und erst in chemischen Behandlungen freigemacht werden muß. Da in Madagaskar lediglich mechanische Methoden angewendet werden müssen, werden die Kosten der Goldgewinnung erheblich geringer sein als in Afrika. Man kann deshalb annehmen, daß der seit dem Mittelalter stillgelegte Goldbergbau in Deutschland sich jetzt wieder lohnend aufbauen läßt.

Reiche Leute

Jedenwo muß doch das Geld der Erde geblieben sein! Während das Gebilde des Kapitalismus in allen Fugen kracht, scheinen einige wenige Säulen des moribundenbaus fast unberührt von der wirtschaftlichen Evolution geblieben zu sein. Die dritte Garnitur der Finanzherrscher hat teilweise schon vom Schauplatz abtreten müssen; die zweite muß Wertminde rung und Abwärts der Weltkrise erleben; und nur noch der allerersten Krösusgarnitur hat das Schicksal ein kurzfristiges Moratorium gewährt. Noch immer beherrscht sie den Großteil des Geldes, das es auf der Erde gibt.

Der reichste Mann der Welt

Ist ein Indianer: der Nizam von Hyderabad. Er ist Herr über 13 Millionen Eingeborne; sein Vermögen wird auf acht bis neun Milliarden Mark, sein jährliches Einkommen auf 170 Millionen Mark geschätzt. In seinem Privatbesitz befinden sich allein über zwei Milliarden Mark in Goldbarren und gemünztem Gelde. Niemand vermag den Marktwert seines Kronschatzes zu berechnen. Während des Weltkrieges stellte er der englischen Regierung ein Darlehen von fast 250 Millionen Mark zur Verfügung. Trotzdem er mehrere Frauen besitzt, ist er ein Geizhals. Nur auf Reisen gibt er Geld aus: er besitzt allein einen Autopark von 400 Wagen, und im vergangenen Jahre fuhr er in einem Hofzuge von 22 Pullman-Wagen von seiner Residenz nach Delhi, vier Güterzüge folgten mit dem Gepäck.

Nach ihm kommt der alte, jetzt 92jährige John D. Rockefeller, der die berühmte „amerikanische Karriere“ gemacht hat: vom armen Teufel zum Milliardär. Eine annähernde Schätzung seines Vermögens ist deshalb unmöglich, weil sein Trust, die Standard Oil Co. — die größte Firma aller Zeiten; — mit allem Drum und Dran von Produktions-, Handels-, Finanzierungs-, Grundstücks- und Holdingsgesellschaften wohl das unübersichtlichste Unternehmen der Welt ist. Sein Sohn, John D. Rockefeller jun., beschäftigt sich in der Hauptsache damit, das Geld seines Vaters auf anständige Art auszugeben. Er versucht, dieses schwere Problem dadurch zu lösen, daß er religiöse und wissenschaftliche Wohltätigkeit betreibt und die Rockefeller-Foundation, die größte wissenschaftliche Forschungsstiftung, beauftragt. Auch Deutschland wird von dieser Stiftung oft bedacht.

Von Andrew Mellon aus Pittsburgh (U.S.A.) weiß man nicht viel. Er ist der Schatzkanzler der amerikanischen Regierung und kontrolliert den größten inneramerikanischen Bankensystem.

J. P. Morgan ist der Finanzier der Welt. Morgan & Co. beherrscht die Börsen aller fünf Kontinente und einen wesentlichen Teil aller Großproduktionsstätten.

Aga Khan ist der kleinere Kollege des Nizam von Hyderabad. Auch er beherrscht einige Millionen Rupee, und sein Vermögen dürfte ebenfalls in die Milliarden gehen.

Viktor Emanuel, König von Italien, ist der reichste Bürger seines Landes. Nur weiß niemand, was sein Privatvermögen und was Eigentum der Krone ist.

Als nächster folgt ein Vater: Jbar Kreuger. Er besaß mehr als 150 Zündholzfabriken in 33 Staaten; in 14 davon gehörte seiner Stammfirma, Kreuger & Toll, das Zündholzmonopol. Sein Trust kontrolliert etwa 90 Prozent des Zündholzbedarfs der Welt. Es scheint, daß Kreugers Selbstmord den Trust bis auf weiteres gerettet hat; amerikanisches Kapital soll jetzt diesen kunstreichen Turmbau bauen.

Lord Derby, der sein Geld und seinen Besitz geerbt und ihm nur seine Leidenschaft für Pferderennen hinzugefügt hat, dürfte der reichste Mann Englands sein. Der Herzog von Westminster, der Neider Sir John Ellerman und

Lord Jockag, der Brauer des Guinness-Stout-Biers sowie die Brüder Joel, afrikanische Minenbesitzer, stehen ihm an Reichtum kaum nach.

Henry Ford und sein Sohn Edsel sind die größten Fabrikanten der Welt. Man hat den Wert von Henry Fords Fabriken auf über eine Billion Dollar geschätzt, wenn auch sein Privatvermögen nicht so groß sein soll wie das seines verstorbenen Freundes Edison.

Der reichste Mann Deutschlands

Ist immer noch — Kaiser Wilhelm von Doorn. Trotz Revolution, Inflation und „Verbannung“ besitzt er nach wie vor etwa 250 Millionen Mark in Geld, Zinnscheinen, Industriepapieren, Porzellanfabriken, Gütern und Schließern. Fritz Thyssen, der Finanzier Gitters, steht seinem kaiserlichen Herrn an Vermögen nicht viel nach. Hinter ihm kommt der Stahlmagnat Friedrich Flick, während der Besitz des ehemaligen Kanonenfabrikanten Gustav Krupp von Bohlen-Halbach durch die Umstellung nach dem Kriege wesentlich an Wert gesunken ist.

Der reichste Südamerikaner ist der Zinnkönig Simon J. Patiño aus Bolivien. Er war ein kleiner Angehänger, dem ein Schuldner statt Bargeld ein Stück Bergland in Bolivien vermachte, wo Platinos Zinn entbede. Heute ist er der größte Zinnproduzent der Welt. Sein Deflationskrieg war das Zustandekommen eines internationalen Abkommens, das die Zinnproduktion der Welt zum Zwecke der Preisstabilisierung einschränkte. Er besitzt ein herrliches Palais in Paris und eine Tochter, die einen Bourbonenprinzen geheiratet hat.

Frankreichs Krösus ist der Parfümfabrikant und nationalistische Deutscheinreicher Coth, dessen Vermögen auf über 200 Millionen Mark geschätzt wird. Er besitzt eine Reihe chaubiniischer Tageszeitungen, an der Spitze den „Figaro“ und das „Petit Journal“, als dessen Herausgeber und Leitartikel er zeichnet, ferner eine ganze Reihe von Kriegervereinsschriften. Trotzdem werden seine Fabrikate in Deutschland auch von Anhängern des Dritten Reiches mit Vorliebe gekauft. Seine Landsleute André Citroën und Louis Renault, die Autofabrikanten, haben ebenfalls riesenhafte Kapitalien angehäuft. Der einst jagenhafte Besitz der Pariser Rothschild hat durch seine Verteilung auf eine große Familie nicht mehr seine frühere Bedeutung.

Das Vermögen Sir Basil B. S. H. S. des schweigsamen Alen, ist von unendlichen Strömen Blutes zusammengeschwemmt worden: er ist der größte Munitionslieferant der Welt und gibt zudem noch an Staaten, die Kriege führen wollen, das nötige Geld zu entsprechenden Wucherzinsen.

Zur zweiten Kapitalkapitalisten Italiens gehört der frühere Finanzminister Senatur Giuseppe Volpi. Von den indischen Nabobs muß noch der Gaekwar von Baroda erwähnt werden, der sich die Arme bis zu den Hüften mit Zinnscheinen bedeckt. Im Arabies der Steuerflucht ist der Landesvater, Fürst Franz II. von und zu Liechtenstein, der reichste Mann, während Oesterreich nach dem Zerfall des Rothschildischen Vermögens keinen Kapitalisten von Weltformat mehr besitzt. In Japan ist Kenichi Sagami der einflußreichste Finanzmann. Er hat schwere Sorgen, denn sein Ausfuhrgeschäft geht immer mehr zurück. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß er einer der Inspiratoren des Schanghaier Abenteuerers ist. Spaniens reichster Mann ist auch nach Alfons Absetzung Juan March, der Hauptaktionär der größten spanischen Schiffahrtsgesellschaft.

Die kleinen Länder dürfen in Chor des Weltkapitals ebenfalls mitreden: im Ungarn besitzt Fürst Paul Esterházy ein Sechstel des Grund und Bodens; in der Tschechoslowakei waren Ignaz Pettschek, der Braunkohlenkönig und nach ihm der Schuhfabrikant Thomas Wata, der „unbekannte Diktator“ von Lin, die reichsten Männer; in Polen herrschen die Großgrundbesitzer Graf Alfred Potocki und Prinz Janus Radzimir; in Litauen besitzt ein deutscher Einwanderer, der Eisenhändler Richard Tillmann, das größte Vermögen; in Jugoslawien ist Artur Drača der reichste Mann und in Rumänien Dinu Mihail, der 25 Millionen Mark „schwer“ sein soll.

Das ist die Parade der reichen Leute, die es immer noch in der Welt gibt. Die internationale Krise des Kapitalismus hat ihre Reichen kaum bezimert, ihre Werte nur wenig vermindert. Wann wird der letzte Sturm anbrechen, der die Zeit des wirtschaftlichen Mittelalters endgültig liquidiert? Egon Larfen.

Kauft nur bei unseren Inserenten!		Berthold Wöllner Märdenburg-N., Lubecker Straße 13a Herren- und Knabenkleidung Anfertigung nach Maß	
Schenken Sie praktisch! Ihre Weihnachts-Einkäufe darum nur bei Louis Rauch Web- und Modewaren Schönebecker Straße		Ia Lederauschnitt Lederwaren, billigste Preise bei Carl Julius Braun Schönebecker Straße Nr. 48	
Auto-Licht-Reparaturwerkstatt Brandt & Enge, Märdenburg Damaschkeplatz, Fernr. 30650 E. W. S. - Reparaturen		Gebrüder Günzel Magdeburg-Sudenburg Plättkohlen-Spezialgeschäft	
Zusammenschluß ist das Gebot der Stunde, kauft im Konsumverein zu Burg Zentrale Zerbster Straße 9		Bücher u. Zeitschriften Buchhandlung Volksstimme Filialen: Stendal - Aschersleben - Schönebeck	
Astra-Salz bestes Tafelsalz ein Spitzenprodukt der deutschen Salz-Industrie			

Märchen-Nachmittag

Montag, den 28. November, 4 Uhr, im „Hofjäger“

Hänsel und Gretel

Märchen in vier Akten
Musikalische Einlagen mit Gesang aus der gleichnamigen Oper.

Mitwirkende:

Hänsel	.....	Hari Hardt
Gretel	.....	Hilke Rammann
Peter, der Bauer	.....	Leo Ritter
Gertraud, die Mutter	.....	Danna Herr
Kauff, der Gemeindevorsteher	.....	Heinz Meyer
Reich, Gemeindevorsteher	.....	Willy Seger
Herr	.....	Arvid Reichardt
Soubrette	.....	****

Eintritt für Erwachsene 20 Pfennig, Kinder 15 Pfennig
Saxien sind noch an der Kasse zu haben!

Sozialdemokratische Partei Magdeburg

Bekanntmachungen der Gewerkschaften

Interessante Sitzung des Gewerkschaftsrates am Donnerstag, 1. Dezember, 19 Uhr, in der „Volksstimme“. Tagesordnung: Kulturkassenwesen und Kulturarbeit. Redner wird nach Bekanntwerden.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten

Gen. Sächsen-Anhalt.

Veranstaltung: Sonntag, 2. Dezember, 10 Uhr, Kreisversammlung in Stendal bei Frau, Karlsruher. Redner: Frau Kinckhoff (Magdeburg).

Veranstaltung: Sonntag, 3. Dezember, 10 Uhr, Kreisversammlung in Stendal bei Frau Kinckhoff (Magdeburg).

Veranstaltung: Sonntag, 10. Dezember, 10 Uhr, Kreisversammlung in Stendal bei Frau Kinckhoff (Magdeburg).

Veranstaltung: Sonntag, 17. Dezember, 10 Uhr, Kreisversammlung in Stendal bei Frau Kinckhoff (Magdeburg).

Veranstaltung: Sonntag, 24. Dezember, 10 Uhr, Kreisversammlung in Stendal bei Frau Kinckhoff (Magdeburg).

Veranstaltung: Sonntag, 31. Dezember, 10 Uhr, Kreisversammlung in Stendal bei Frau Kinckhoff (Magdeburg).

Freigeistige Verbände

Salzband für Geistesfreiheit (Freireligiöse Gemeinde) Magdeburg (Mitglied der Reichsarbeitsgemeinschaft freireligiöser Verbände). Die Kirchenaustrittsversammlung am Mittwoch, dem 2. November, war polizeilich verboten. Die dafür abgehaltene Sprechstunde war gut besucht. Die Sprechstunde wird am nächsten Mittwoch, dem 30. November, von 20 bis 21 Uhr im Saal-Zimmer, Marktstraße 1, S. 1, wieder abgehalten. Kirchenaustrittsbeschlüsse und Beitrittserklärungen werden entgegengenommen. Der Rechtsanwalt ist bestimmt anwesend. Kirchenaustritte für neue Mitglieder kostenlos. Beitrag im Volksbund für das Ehepaar monatlich 30 Pf., einzeln 15 Pf. Kinderunterstützung monatlich 10 Pf., Kinder 20 Pf. Beitritt aus allen andern Verfassungen nach Prüfung. Gefinnungsgegenstände und Parteigenossen unterstützen unsere Kulturarbeit! Verlangt Zeitungen und Vertriebsblätter! Kommt nächsten Mittwoch in unsere Sprechstunde!

Großer Bunter Abend

Donnerstag, den 8. Dezember, 20 Uhr, im „Hofjäger“

Mitwirkende: Verstärktes „Hofjäger“-Orchester, Leitung Kapellmeister Schneider

Vom Stadttheater: Fräulein Brandstätter
Kapellmeister Blumann
Herr Olmühl
Herr Schocke

Contérencier: Herr Olmühl

Graphischer Gesangverein, Leitung Herr Johannes Bandel

Eintritt 60 Pf., Erwerbslose 40 Pf. Plätze sind numeriert

Vorverkauf in der Buchhandlung Volksstimme und im Parteisekretariat, Magdeburg, Regierungstraße 1, 2 Treppen

Sozialdemokratische Partei Magdeburg

Sozialdemokratische Partei

Parteitag am Sonntag, den 2. Dezember, 10 Uhr, in der „Volksstimme“. Tagesordnung: Kulturkassenwesen und Kulturarbeit. Redner wird nach Bekanntwerden.

Sozialistische Arbeiterjugend

Eintritt 60 Pf., Erwerbslose 40 Pf. Plätze sind numeriert

Vorverkauf in der Buchhandlung Volksstimme und im Parteisekretariat, Magdeburg, Regierungstraße 1, 2 Treppen

Arbeiterwohlfahrt

Veranstaltung: Sonntag, 2. Dezember, 10 Uhr, Kreisversammlung in Stendal bei Frau Kinckhoff (Magdeburg).

Schwarz-Rot-Gold

Eintritt 60 Pf., Erwerbslose 40 Pf. Plätze sind numeriert

Vorverkauf in der Buchhandlung Volksstimme und im Parteisekretariat, Magdeburg, Regierungstraße 1, 2 Treppen

Mitteilungen der Sportvereine

Veranstaltung: Sonntag, 2. Dezember, 10 Uhr, Kreisversammlung in Stendal bei Frau Kinckhoff (Magdeburg).

Behörden und Krankenkassen!

Wir drucken

Formulare, Haushaltspläne, Denkschriften, Verwaltungsberichte, Satzungen in kürzester Zeit u. guter Ausführung

W. PFANNKUCH & CO.

Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3
Fernruf Nr. 23861-65

Mein Tip

für die nächste Woche

Flanell-Bettuch

mit allmählich verstärkter Mitte, haltbare, weiche, mollige Qualität weiß oder weiß mit Indanthrenfarbigen Querkanten, gut waschbar, reichliche Größe 140/220 cm 2 Stück **7.60** Stück **388**

Ein wirklich praktisches Weihnachtsgeschenk!

Peter Georg Palis

Magdeburg Otto-v.-Guericke-Str. 97

Rundfunk

Programm der Sender Berlin und Magdeburg.

Gleichbleibende Werktags-Vortragsfolge 6.15: Gymnastik. Konzert ● 8.15 (Dt. Fr.): Werbenachrichten. ● 10.10: Markthallenpreise. ● 10.15: Wetter, Nachrichten. ● 10.35: Werbenachrichten (außer Dt. u. Fr.). ● 11.25: Lebensbericht der Berliner Vorbürle (So. 11). ● 11.30: Konzert. ● 12.30: Wetter bzw. Mitteilungen für den Landwirt. ● 13.30: Wetter, Nachrichten, Wasserstände. ● 14: Konzert. ● 14.55: Lebensbericht der Berliner Börse. ● 15: Landwirtschaftliche Börse.

Sonntag, 27. November

6.15: Funtkonkurrenz.
6.35: Bremer Hafentanz.
8.00: Aus der Kapelle.
8.10: Die deutsche Getreide-Ernte. Zwiegelbräu.
8.35: W. Stauß: Bild der Woche.
8.55: Morgenfeier Glöckenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
Anschl. Glöckelglocke des Berliner Doms.
10.05: Wettervorherlage.
11.00: Grete Nebelung erzählt Märchen für die Kinder.
11.30: Leipzig: Bach-Kantate: Schwingt freudig Euch empor.
12.10: Aktion: Welle Berlin. Zwei heitere bunte Stunden im Senderaum.

ca. 12.30: Hermann Müll liest eigene Kurzgeschichten.
13.50: Wir heißen uns durch. Bericht eines arbeitslosen Ehepaars.
15.10: Volksweisen. Ausf.: Marta Schilling (Sopran solo), Fröhlich-Quartett. Doppelquartett des Dresdener Männer-Gesangsvereins.
15.35: Sport.
16.00: Deutsche Dichter erzählen von ihrer Jugend.
16.30: Orchesterkonzert.
17.55: Im alten Branauerschloß Besuch in einem Berliner Volkstheater.
18.15: Beethoven. Streichquartett F-Dur op. 59 Nr. 1. Ausf.: Dresdener Streichquartett.
19.00: Ewiges Recht und Staatsräson. Eine Rede von G. Ritter.
19.25: Aus meinem Poetikalbum. Sprecher: G. Kride.
19.50: Sportnachrichten.
20.00: Drei alte Schachteln Operette von Walter Kolto.
ca. 20.55: Tages- und Sportnachrichten.
Anschl. Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
Anschl. Tanzmusik der Kapelle Adalbert Lutter.

Montag, 28. November

15.20: Charlotte Christian: Die „Neuberin“ von Brasilien. Erlebnisse auf einer Theater-Tournee.
15.35: Klaviermusik. Ausf.: Egon Siegmund.
16.00: Wälderlieder. Sprecherin: Edith Braun. Am Flügel: S. Kolenwalb.
16.15: Graf Hessestem: Das Zeitalter der Entdeckungen.
16.30: Unterhaltungsmusik für Streichorchester.
17.30: S. J. Schmitt: Wir bauen eine Weihnachtstippe.
17.45: Dr. Heberall erzählt.
18.05: Lieber von Conrad Anzorge. Ausf.: K. Schlotmann (Bariton). Am Flügel: Margarethe Anzorge.
18.30: O. Mainz u. E. Nepper: Der Hörer und sein Apparat.
18.40: Dürfen wir Ihnen raten? „Ich glaube meiner Frau schon gar nichts mehr.“
18.55: Die Funtkunde teilt mit...
19.00: Stimme zum Tag.
19.10: Unterhaltungsmusik der Kapelle Edda Walis.
20.20: Joh. Kirchweng liest eigene Prosa.
20.40: Zeitgenössische Orchestermusik des Funtkorchesters.
21.10: U. Mitzeler: Wir erinnern an: Freiherrn v. Kettefer.
21.25: M. I. Mozart. Sinfonie Es-Dur. Ausf.: Funtkorchester.
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
Anschl. Tanzmusik der Kapelle Jod. Bresburg.
24.00: Sturtag: Auschnitt aus der Reichsleistung: Baden. (Schallplatten)

Europa-Funk.

Europa-Funk: Sonntag, 27. November

17.00: London (355.9): Militärmusik.
Wien (517.3): Orchester André Summer.
18.00: Brünn (341.7): Deutsche Sendung.
Prag (488.6): Bühnenmusik. Heimatabend.
18.30: Moskau (1304): Boris Godunow. Oper.
18.35: Wien (517.3): Marjaller-Messe von Haydn.
19.00: Prag (488.6): Musikalische Denkmäler aus dem Strahener Kloster.
20.00: Bernmünster (459): Si de Vit au Bielersee. Hörbilder.
Brünn (341.7): Balalaikatanz russischer Hochschüler.
Bukarest (394.2): Silvia. Operette von Kalmann.
Oslo (1083): Duvertüren von Wagner u. a.
Dresburg (278.8): Blasmusik.
Wien (517.3): Volkstümliches Konzert.
20.10: Agram (307.1): Orchesterkonzert.
20.15: Belgrad (430.4): Cellokonzert. (Strauss)
20.30: Mailand (331.4): Frebora. Oper von Giordano.
20.40: Silvertum (1875): Abendkonzert.
20.45: Palermo (524.5): Sinfoniekonzert.
21.00: Bergen (364.1): Orchesterkonzert.
Budapest (550.5): Orchesterkonzert. Duvertüren u. a.
21.35: Straßburg (345.2): Elsäßer Abend.
21.40: Bernmünster (459): Schweizer Lieder und Melodien.
22.00: Warißau (1411.8): Tanzmusik.
22.05: London (355.9): Orchesterkonzert. Haydn, Brahms u. a.

Europa-Funk: Montag, 28. November

17.00: Wien (517.3): Konzert der Kapelle Michael Weiß.
18.00: Warißau (1411.8): Unterhaltungsmusik.
18.30: Bernmünster (459): Guitav Mahler. Ein Lebensbild.
Moskau (1304): Konzert aus dem Kammertheater.
19.00: Brünn (341.7): Altbrüner Blasmusik.
19.30: London (355.9): Singspielkonzert.
Straßburg (345.2): Klassisches Orchesterkonzert.
19.45: Bernmünster (459): Ludwig-Müller-Abend.
20.00: Agram (307.1): Kirchenkonzert.
Bukarest (394.2): Kammermusik. (Strauss)
Währ.-Osterr. (263.8): Violinkonzert.
Oslo (1083): Konzert aus dem Trondheim.
20.30: Belgrad (430.4): Violinkonzert: Verdi.
Budapest (550.5): Duvertüren zu: Oberon, von Weber.
Mailand (331.4): Kammermusik.
20.40: Silvertum (1875): Orchesterkonzert.
Huzen (296): Konzert a. b. Saag.
20.45: Palermo (524.5): Kammermusik.
Rom (441.2): Aus Operetten.
21.00: Bergen (364.1): Klavierkonzert. (Grieg).
Brünn (341.7): Mährische Kompositionen.
Brünn-B. Blam. Sdo. (337.8): Abendkonzert.
London (261.3): Orchesterkonzert. (Schubert)
Paris-Guyon (1725): Die lustige Witwe. Oper von Lehár.
22.15: Dresburg (278.8): Orchesterkonzert. (Witow u. a.)
24.00: Warißau (1411.8): Tanzmusik.

Schwarzer Adler

Buckau
Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **TANZ**
für Jung und Alt
Familien-Vorkehr ● Kapelle Res.

Belvedere

Fürstenwall
Heute Tanz

Salzquelle

Eintritt frei! **KONZERT** Eintritt frei!

„Börse“: Lüneburger Str.
Saal I. Weihnachtstag frei.

Wilhelmspark

Im großen Saal ab 4 Uhr:

TANZ

Doppel-Orchester

Konzertleitung Heinrichshofen

Bachgemeinde zu Magdeburg
Sonntag 27. November 1932, 20 Uhr.
Geistliche Abendmusik
im Dom
Magdeburger Domchor
Eintritt 50 Pf.
Heinrichshofen und Abendkasse

Dienstag, 29. November, 20 Uhr, Stadtmis-ion

Liederabend, Kammerlieder

Karl Erb

Am Flügel: Kapellmeister Fritz Lehmann (Hannover). — Lieder von Guck, Händel, Schumann, Cornelius und Schubert.
Eintrittskarten Mk. 1.75 und 2.50 (Volksbühne 1.50 u. 2.25) bei Heinrichshofen und Abendkasse.

Skat-Turnier Reichshalle

Ein wenig Mut, etwas Geld, ein bißchen Glück und man gewinnt bei 3 Mark Einsatz um 1/2 Pf. 100 Mk. Heute Sonntag 2 Serien, 4 und 7 Uhr und morgen Montag 5 und 8 Uhr

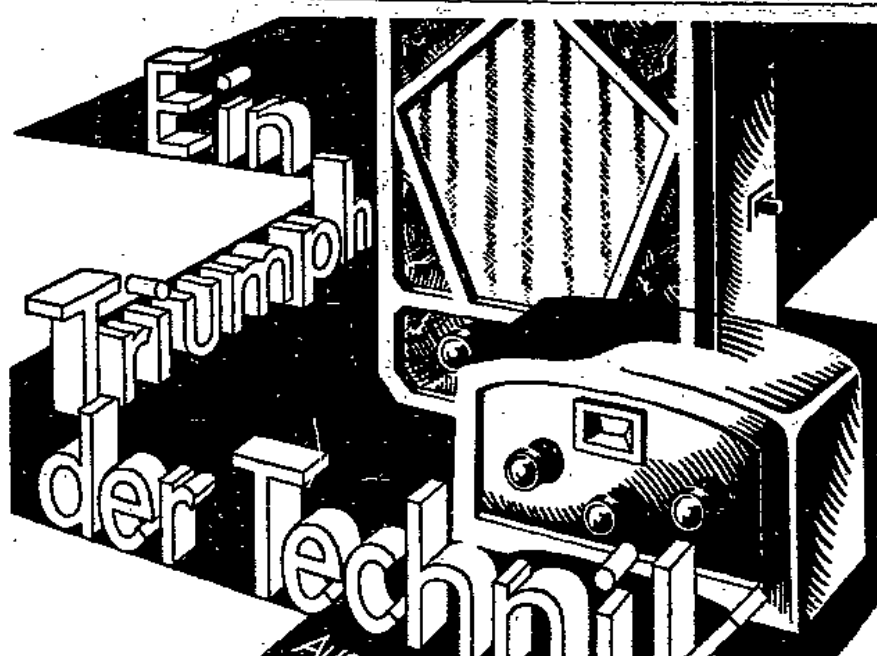
HOFJÄGER

Heute Sonntag ab 4 Uhr, sowie am Mittwoch ab 3.30 Uhr

Gr. Kaffee-Konzert

Das Heinz Beyer-Ensemble mit neuem fabelhaftem Programm!
I. **Großes buntes Programm**
Potpourri, Soli, Sketch usw.
II. **Sie hat etwas**
Schwank von überwältigender Komik.

Ab 7 Uhr im großen Saal großer Gesellschaftstanz. Eintritt 2 Pf., Tanzband 4 Pf.



Ausgezeichnetester Empfang auch von Fernsendern - höchste Klangqualität bei abnorm niedrigem Preis

MORA

Einkreis-Empfänger von RM 85.50 ab incl. Röhren, mit eingebaut. freischwinger-Lautsprecher von RM 107.50 ab.

In allen Fachgeschäften erhältlich.

Bezugsquellenachweis durch:

Ingenieurbüro Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 96.

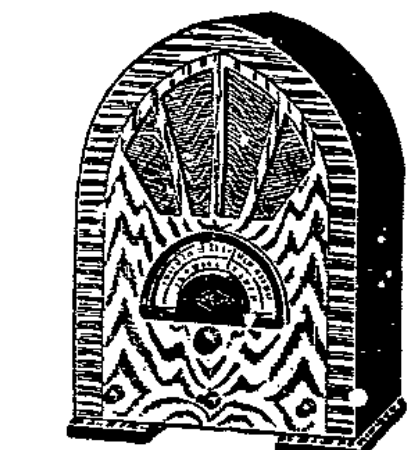
Radio tells neu!!
Netz, 2 Röhren, 35 Mk., 3 Röhren u. Lautspr. spottbillig, 4 Röhren Siemens u. Ahamo 95 Mk. an Höchstleistung. Weg lohnt sich. Heller, Rothenagenstraße 4, Hof

Radio Lumophon garantiert einwandfreier Empfang
Alle Apparate u. Lautsprecher stets im Radio-Großvertrieb
Müller's
Sprechmaschinen-Haus
Schwerfegerstr. Nr. 13 (Ratswaagepl.)

Anzüge und Mäntel
i. Abonnement getragen erstklassige Stoffe u. feinste Verarbeitung. Auch f. starke Herren lagernd.
Blaue Anzüge, schwarz und graue Paletots in angelegentlich, halbbreit
Qualität. Wintermäntel 28.- 35.- 38.- 45.-
Ein kleiner Vostens-Bursch. - St. spazieranzüge f. bis 15jährige aus einsechster Ware 12.- und 15.- NW.
Maßschneider
J. Büscher
Breiter Weg 189/90 gegenüber Steinstraße 1 Treppe

Radio! Gelegenheitskäufe. Reichert, Braunhirschenstr. 1
Krawatten nur für Wiederverkauf. enorm billig!
Bernhard Herz, Jakobstraße 7.

PELZHAUS GLÄSEL Jakobstraße 4 gegenüber der Großen Markstr.
Große Auswahl in mod. Mantelkragen v. 250.00 an Pelzbesätze, Pelzmäntel, Pelzjacken, Pelzunterlagen, Färbse, Krawatten, Felle
Illige Preise!!
Eigene Werkstatt für Umarbeitung, Neuanfertigung. Bei kleiner Anzahlung wird Pelzwaren für den Weihnachtstisch jetzt schon zurückgelegt



Drei Trümpfe von Dr. Georg Seibt

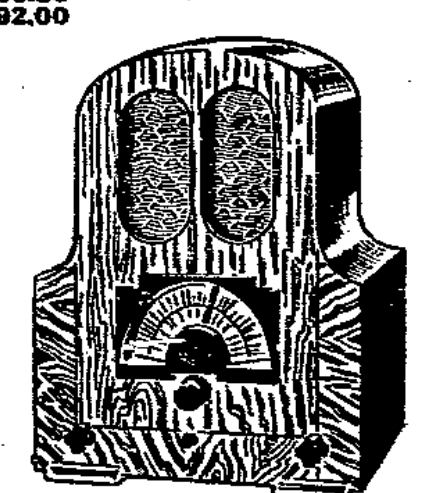
dem großen Erfinder und Pionier der Funktechnik!

Drei Apparate die ihren Wert behalten!

Verlangen Sie in Ihrem Interesse nur vom Fachhändler unverbindliche Vorführung dieser



Auskunft gern und unverbindlich durch die Generalvertretung:
DR. NIENHAUS & MEINECKE
Magdeburg, Berliner Straße 30/31 : Tel. 30141/43



Selbst Roland 5 L, der alles überragende Fünfröhren-Super. mit absoluter Trennschärfe u. hervorragender Tonfülle. Der König aller Empfänger! Der Stolz aller glücklichen Besitzer. Komplett mit Röhren und voll-dynamischem Lautsprecher RM 395.25 ohne R. u. o. Lautspr. RM 248.00

ZENRAL
 Sonntag 1. Dezember
 Internationale Varieté
 2 Vorstellungen, 7.30 und 9.15 Uhr
 Kleines Prolet

Rheinische Wingerfabe
 Heute ab 6 Uhr
 Humor, Stimmung, Tanz

Frühstücksbräu
 Täglich 8 Uhr
 Lachen ohne Ende
Gust. Beer
 mit Ensemble
 Sonntag 2 Vorstellungen, 7.30 und 8 Uhr

Stadttheater
 Sonnabend, 26. Novbr.
 20 bis 22.45 Uhr
 Preise: 1. Klasse 4.00, 2. Klasse 3.00
 Neu einstudiert
Les petits riens
 Sangjulle von
 R. H. Mozart
 Neu einstudiert
Cavalleria rusticana
 Oper von P. Mascagni
 Uraufführung
Der Kus der Fee
 Ballettpantomime von
 Strawinsky

Sonntag, 27. Novbr.
 20 bis 23 Uhr
 Ermäßigte Preise
 Außer A und B
Gräfin Mariza

Montag, 28. November
 20 bis 22.30 Uhr
 8.30, 1. Abend
 Rein Kartenverkauf
Rigoletto

Dienstag, 29. November
 20 bis 23 Uhr
 Preise I. Klasse A
 Gültig Karl Hartmann
Othello

Mittwoch, 30. November
 16 bis 18 Uhr
 Offene Vorstellung
 Preise 0.40 bis 2.40
Aschenbrödel
 Der grässliche Pantoffel
 Schwanke - Märchen
 20 bis 23 Uhr
 Preise I. Klasse B
Carmen

Donnerstag, 1. Dezbr.
 20 bis 22.30 Uhr
 Preise II. Klasse C
Der Kaiser von Amerika

Freitag, 2. Dezember
 20 bis 22.45 Uhr
 Preise I. Klasse D
Les petits riens
 Cavalleria rusticana
 Der Kus der Fee

Sonnabend, 3. Dezbr.
 16 bis 18 Uhr
 Offene Vorstellung
 Preise 0.30 bis 2.40
Aschenbrödel
 20 bis 23 Uhr
 Ermäßigte Preise
 Außer A und B
Gräfin Mariza

Sonntag, 4. Dezember
 16 bis 18 Uhr
 Offene Vorstellung
 Preise 0.40 bis 2.40
Aschenbrödel
 20 bis 23 Uhr
 Ermäßigte Preise
 Außer A und B
Gräfin Mariza

Das Ereignis der Woche
 3. Dezember, 20 Uhr, Stadthalle
Freude und Tanz
 zugunsten der Winternothilfe
Willi Rosen singt!

Obering. **DREYER** spricht zum **FILM**
 Stadthalle: Sonntag, 27. Nov., 5 u. 8 Uhr.
JENSEITS DES MISSISSIPPI

ZENRAL
Uraufführung!
 Donnerstag, 1. Dezember



Die Spionin
 Operette
 in drei Akten
 Musik: Meyer-Steinberg
 Text: Maria Greiff
 mit **Johanna Biesenbach**
 in der Titelrolle

In den Hauptpartien
Kurt Mühlhardt
 vom Theater am Nollendorplatz, Berlin

Lotte Schürich
 vom Theater des Westens, Berlin

Mina Weinert
 von den Reinhardt-Bühnen, Berlin

Langwitz, Wundus, Wilton
 usw.

Regie: **Schultze**
 Musikalische Leitung: **Herburger**
 Tanz: **Eva Belgard**

Sonntag 2 Vorstellungen 16.15 und 20.15
 Der Vorverkauf hat begonnen
 Vorverkauf an der Tageskasse (Genau 17.77) ab 10-13 Uhr und ab 17 Uhr
 Kommt bei Kassen-Theaterkasse, Vorverkaufsstellen Breiter Weg, Zigarrenhaus im Zentral-Theater und Valentin Waltz am Bahnhof

Untergang der Welt?
 Die Wirtschaftskrise hat auch auf geistigem Gebiet zu einer Verwirrung ohnegleichen geführt. Abergläubische Gemüter warten auf den Untergang der Welt. Aber auch die ernsthaften Wissenschaftler sehen ihre Grundlagen erschüttert und zieht sich ins Dunkel der Mystik zurück.

Warum?
 Dem Laien wie dem Gelehrten fehlt die richtige Einsicht in die wahren Ursachen der Verwirrung. Nötig ist das Verständnis der Zusammenhänge von Sein und Denken, von Wirtschaft und Wissenschaft. Zur rechten Zeit erscheint von dem Jenaer Professor Dr. J. Schazel:

DAS WELTBILD DER GEGENWART
 Mit diesem Buch muß sich unbedingt jedermann auseinandersetzen. Der Preis ist niedrig. Es kostet nur:
 Kartiert RM. 1.30
 Ganzleinen RM. 1.80

Besuchen Sie uns noch heute!
Buchhandlung „Volksstimme“
 Magdeburg Burg h. M. Aschersleben
 Stendal Schönebeck a. d. E.

FILME VON HEUTE

DEULIG PALAST
 Nur bis einschl. Montag
Friederike
 Jugendliche haben Zutritt!

KAMMER
 Der große Erfolg!
Mata Hari
 Ein Tonfilm in deutscher Sprache.

FULI
 Das außergewöhnliche Tonfilm-Erlebnis! Die brennendste Frage unserer jungen Generation. Liebe, Unerfahrenheit, Irrungen.
Die erste Mädchenliebe
 (8 Mädels im 200!)

WALHALLA
 Montag letzter Tag!
Soldatenleben, das heißt lustig sein
 Ferner der Münchner Humorist Wolf Ferdi und Charlotte Andor in **Ecund sein Tippfräulein**

PANORAMA
 Montag letzter Tag!
 Brigitte Helm
 Gustav Diers, Ernst Busch in **Gilgi eine von uns**
 Nach dem Roman von Irmgard Keun in der „Volksstimme“
 Ferner **Riff und Riff als Frauenhelden**

SCALA
 Sudenburg
U. T.
 Storchstraße
 Nur noch heute und morgen in beiden Theatern:
Harry Piel neuester Groß-Tonfilm **Liebesabenteurer eines Glückstitters**
 (Jonny stiehlt Europa)
 Dazu zeigen wir einen 2. lustigen Tonfilm

SCALA Sonntag 2 1/2 Uhr Gr. Kindervorstellung **Harry Piel u. das große Lustspielprogramm**

UT-PALAST
 Buckau
 Nur noch heute und morgen
 Ein einmaliges beglückendes Erlebnis! Gitta Alpar, Max Hansen in dem neuesten Tonfilm-Operetten-Erfolg **Die - oder keine**
 mit Paul Otto, Paul Henckels u. v. a. Außerdem Kurt Bois, Karin Hardt in dem Tonfilm-Lustspiel **Scherben bringen Glück**

In allen Theatern Kassenöffnung sonntags 2.30 Uhr

Wilhelmtheater
 Sonnabend, 26. Nov. u. Sonntag, 27. November
 20 bis 22.30 Uhr
 Offene Vorstellungen
 Preise 1 bis 3 Kl.
 Schauspiel des nördlichen Schauspiels, Szenen **Das Erbe**

Mittwoch, 30. November
 20 bis 22.15 Uhr
 Offene Vorstellung
 Preise 0.50 bis 2.40
Der Teufel

Donnerstag, 1. Dezbr.
 20 bis 22.30 Uhr
 Offene Vorstellung
 Preise 1. - bis 2. - Kl.
 Einmaliges Schauspiel Friedrich Schiller und Helene Scheller mit Ensemble
Über unsere Kraft
 Schauspiel, Operette, Operette
 (Ausklang des 10. Geburtstages von Operette Schiller am 8. Dezember 1932)

Freitag, 2. Dezember
 20 bis 22.15 Uhr
 Sonderverkauf A und freier Kartenverkauf!
Der Tartuffe
 Komödie von Molière von H. H. Müller

Sonnabend, 3. Dezbr.
 20 bis 22.15 Uhr
 Sonderverkauf B und freier Kartenverkauf
Der Tartuffe

Sonntag, 4. Dezember
 20 bis 22.15 Uhr
 Freier Kartenverkauf
Der Tartuffe

Magdeburger Bühnenhilfe
 Donnerstag, den 1. Dezember
Gesellschaftsabend im Magdeburger Hof
 Künstlerische Darbietungen des Solo-, Chor- und Ballettpersonals der Städtischen Bühnen
Gesellschaftstanz
 in allen Festräumen des Magdeburger Hofes
 Beginn: 20 Uhr Polizeistunde: 6 Uhr
Gesellschaftstanz
 Eintrittskarten Mk. 3.— einschl. Steuer sind an der Stadttheaterkasse und im Magdeburger Hof erhältlich. Rechtzeitige Tischbestellungen an den Magdeburger Hof (Tel. 33901) erbeten

Achtung! Vom 28. November bis 11. Dezember 1932
Großes Preisausschreiben
 Beteiligung für jeden frei. - Bedingungen sind im Laden zu haben. - Die Preise stehen während dieser Zeit im Schaufenster.
Radio-Sest Alte Ulrichstr. 7 Fernspr. 341 80
 Besichtigen Sie unsere Radio-Weihn.-Ausstellung.

Das Ereignis der Woche!
 Erstmals in der Stadthalle!

Sonnabend, den 3. Dezember, Punkt 20 Uhr:
Freude und Tanz
 Großer feiner Abend zugunsten der Winternothilfe. Es werden u. a. mit:
Willi Rosen, der bekannte Schlagerentdecker und Komponist, Berlin.
Alice Zickler, Balletmeisterin der Stadt Bielefeld.
Lilly Neitzer, Altistin der städtischen Bühnen.
Max Sacher, Operettenkomponist d. Stadt Bielefeld.
Gabor Cossa, Solotänzer der städtischen Bühnen.
Kurt Giesemann, städtische Bühnen.
Franz Taus und **Gyuzestitsch** e. der Deutschen Turnerschaft (Tanzwart Köpke).
 Ansage: **Otto Boettcher**, städtische Bühnen.
Zum erstenmal in Magdeburg
 Die bekanntesten 24 Jazzmusiker The merry players spielen zum Tanz.

Eintrittspreise: Vorkauf 1.50 RM. einschl. Getränke bei den Kassen. Einlass 2.00 RM. einschl. Getränke. Gebr. Barock, Buchhandlung, Valentin Waltz, Zigarrenhaus, Andrea 112, Alt. Markt 2, Eisenwaren, Theodor, Liborius, Sack 113 und 114, Langgasse 10 und 11, Wasser-Land, Zigarrenhaus, Breiter Weg 30 (Zigarrenhaus), Musikhaus, Eduard, Prater.
 Der gesamte Reinertrag der Veranstaltung geht zugunsten der Winternothilfe zu.

Zentraler Gesellschaftsabend
 1. - 3. Dezember 11
 Jeder Sonntag 7.30 Uhr

gr. Preislist

Es
Bereine aller Art
 für Gefährdung und Vermögensverlusten an Druckmaschinen, Drucker, Kopierer, etc. etc.
 im Falle eines Unfalls wird ein Betrag von 100000 Mk. an den Versicherten gezahlt.
St. Simeon & Co.
 Magdeburg
 Jenaer 2342

Hervorragenden Ortsempfang
 mit allen Vorteilen von Fernempfang
 und ohne Risiko von Fernempfang
 erhalten Sie kostenlos und ohne Verpflichtung
 mit dem kostenlosen NORA-EINKERIS-EMPFÄNGER

NORA
 Erhältlich in allen Fachgeschäften

Besuchen Sie uns noch heute!
 Buchhandlung „Volksstimme“
 Magdeburg Burg h. M. Aschersleben
 Stendal Schönebeck a. d. E.

Jackel-Anzüge
Gesellschafts-Anzüge
Mäntel, Toppen
 auch für extra große und starke Herren
 zum Teil fast neu.
Federbetten
 umgänglich zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen bei
Ch. Horowitz
 Gestav-Adolf-Str. 37
 1 Treppe.

Tonfilm-Schlager
 Stets die neuesten Aufnahmen auf der bekannten Kristall-schalplatte
Müller's Sprechmaschinenhaus
 Schwerfegerstr. 13 (am Ratswaageplatz)

Margaretenhof
 Das beliebte Kaffeegedeck zu 70 Pfennig
 Erst probieren, dann diskutieren!
 Ab 3.30 Uhr: **Kaffee-Konzert**
 Im Saal ab 5 Uhr: **Der vornehme Tanz**
 R. BAHRMANN UND FRAU.

Sind's die Hosen
geh zu Preßler
 Buttergasse
 Anerkannt der Billigste

Sach Dich
 wenn Sonntag
 ankurbelst!

bei den Klängen der guten **Stadtkapelle**

Stadtkapelle
 in der Stadt **Leuburg**

Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr,
Gr. Ankurbelungs-Damenball
 Jeder Tanzgast erhält eine Kurbel zur Ankurbelung der Wirtschaft!
 Sonntag, nachm. 1/4 Uhr, Kaffee-Konzert mit der Lokalposse d. Heinz-Lamm-Ensembles „Was in Biederitz die Klänge wieder tönen“
 Eintritt 2.00 a. h. 1.00 a. h. 0.50 a. h. 0.25 a. h.

Kauf in den Geschäften, die dich hier zum Besuch einladen! Wer in deiner Zeitung inseriert, bewirbt sich um deine Kundschaft